



Studienordnung

für den

Bachelorstudiengang Medientechnik

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

(Stud0-MTB)

Fassung vom 28. Januar 2014 auf der Grundlage von §§ 13 Abs. 4, 36 SächsHSFG

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für beiderlei Geschlecht.

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Geltungsbereich	3
§ 2 Studienziel.....	3
§ 3 Zulassungsvoraussetzungen.....	3
§ 4 Dauer, Aufnahme und Umfang des Studiums	3
§ 5 Aufbau des Studiums, Studieninhalte.....	4
§ 6 Praxisphase.....	5
§ 7 Fachliche Studienberatung.....	5
§ 8 Akademischer Grad	5
§ 9 Schlussbestimmungen	6

Anlage 1	Studienablaufplan
Anlage 2	Wahlpflichtkatalog
Anlage 3	Modulbeschreibungen
Anlage 4	Praktikumsordnung

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf Grundlage der Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs Medientechnik an der HTWK Leipzig Ziel, Inhalt und Aufbau des Studiums im Bachelorstudiengang Medientechnik an der Fakultät Medien der HTWK Leipzig.

§ 2 Studienziel

(1) Der Studiengang Medientechnik vermittelt die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine wissenschaftlich begründete und fachlich selbstständige Tätigkeit als Bachelor of Engineering in Unternehmen der Medienbranche sowie Institutionen und Forschungseinrichtungen.

(2) Das Studium der Medientechnik befähigt zur medienorientierten Problemlösung auf der Basis einer fundierten naturwissenschaftlichen und technischen Ausbildung.

(3) Die im Studium vermittelten grundlegenden methodischen Qualifikationen und handlungsorientierten Kompetenzen werden durch inhaltliche Schwerpunktsetzung im Wahlpflichtbereich ergänzt. Hierdurch werden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für verschiedene spezifische Handlungsfelder und Tätigkeitsbereiche vermittelt.

(4) Zur Erreichung des Studienziels tragen wesentlich die Praxisphase, der handlungs- und praxisorientierte Aufbau der Lehrveranstaltungen und die studentische Projektarbeit bei.

§ 3 Zulassungsvoraussetzungen

(1) Die Zulassung zum Studium bestimmt sich nach den einschlägigen hochschulrechtlichen Bestimmungen, insbesondere nach dem Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetz, dem Sächsischen Hochschulzulassungsgesetz und der Sächsischen Studienplatzvergabeverordnung sowie nach der Immatrikulationsordnung und Auswahlordnung der HTWK Leipzig.

(2) Über die Gleichwertigkeit von nachgewiesener Vorbildung und Hochschulzugangsberechtigung entscheidet im Zweifel der Prüfungsausschuss.

§ 4 Dauer, Aufnahme und Umfang des Studiums

(1) Die Regelstudienzeit beträgt 7 Semester – einschließlich der Praxisphase im 5. Semester sowie des Bachelormoduls im 7. Semester.

(2) Das Studium wird zum Wintersemester aufgenommen.

(3) Der erfolgreiche Abschluss des Studiums erfordert den Erwerb von 210 Leistungspunkten nach dem **European Credit Transfer and Accumulation System** (ECTS-Punkte), die der Student bei erfolg-

reichem Absolvieren der angebotenen Module erhält. Nach Maßgabe des Studienablaufplans sind dabei aus den Pflichtmodulen 180, aus den Wahlpflichtmodulen 30 Leistungspunkte zu erbringen. Im Rahmen der fachbezogenen Fremdsprachenausbildung müssen 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Leistungspunkte orientieren sich am Gesamtaufwand für ein Modul, der sich aus Präsenzzeiten in Lehrveranstaltungen und Zeitaufwand für das angeleitete Selbststudium, für Vorbereitung und Absolvierung von Prüfungsvorleistungen und Prüfungsleistungen sowie der Ableistung der Praxisphase u.ä. zusammensetzen kann. Ein Leistungspunkt (ECTS-Punkt) entspricht für einen durchschnittlichen Studenten einer Arbeitslast von 30 Zeitstunden.

§ 5

Aufbau des Studiums, Studieninhalte

(1) Das Studium ist modular aufgebaut. Module bezeichnen einen Verbund zeitlich begrenzter, in sich geschlossener, inhaltlich oder methodisch ausgerichteter Lehrveranstaltungen. Jedes Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen, die nach Maßgabe des Prüfungsplans aus einer oder mehreren Prüfungen bestehen kann. Der Aufbau und die grundsätzlichen Modulinhalte ergeben sich aus dem Studienablaufplan (Anlage 1), dem Wahlpflichtkatalog (Anlage 2) sowie den Modulbeschreibungen (Anlage 3). Das Studium nach Studienablaufplan stellt eine Empfehlung dar, die einen Abschluss des Studiums innerhalb der Regelstudienzeit ermöglicht. Aus zwingenden Gründen kann die Fakultät von dem nach Studienablaufplan erforderlichen Lehrangebot aufgrund eines Beschlusses des Fakultätsrats für höchstens zwei Semester abweichen. Der Prorektor Bildung wird hierüber in Kenntnis gesetzt.

(2) Die Module werden nach

- a.) Pflichtmodulen, die jeder Student zu belegen hat,
- b.) Wahlpflichtmodulen, unter denen der Student innerhalb des Modulangebots des Studiengangs einen thematisch eingegrenzten Bereich auswählen kann und
- c.) Wahlpflichtmodulen in Form von Wahlmodulen, unter denen der Student innerhalb des Modulangebots aller Fakultäten die freie Auswahl hat, sofern die anbietende Fakultät entsprechende Kapazitäten vorhält,

unterschieden. Weitere Einzelheiten zu den Modulen ergeben sich aus den Modulbeschreibungen.

(3) Der Student hat im Rahmen des Wahlpflichtmoduls Schlüsselqualifikation an einem Veranstaltungszyklus des Studiums Generale teilzunehmen. Für das Studium Generale wird eine Teilnahmebescheinigung (TB) ausgestellt. Zusätzlich wählt der Student für das Pflichtmodul „Schlüsselqualifikationen“ ein Modul aus dem verfügbaren Angebot spezieller Schlüsselqualifikationsmodule aus.

(4) Der Student wählt zum Ende der Vorlesungszeit des 4. Semesters bis zu dem vom Prüfungsausschuss bekannt gegebenen Termin aus dem Wahlpflichtkatalog (Anlage 2) 6 Wahlpflichtmodule aus. Über die Zulassung entscheidet das Prüfungsamt unter Berücksichtigung kapazitätsbedingter Engpässe. Im Falle der Wahlmodulbelegung ergeht die Entscheidung im Einvernehmen mit der anbietenden Fakultät. Wählt der Student keine Wahlpflichtmodule, kann ihn das Prüfungsamt von Amts wegen zulassen. Die Zulassung ist unanfechtbar. Das Angebot der Wahlpflichtmodule kann Änderungen aufgrund der Aktualisierung des wissenschaftlichen Erkenntnisstandes und der Lehr- und Forschungsschwerpunkte der Dozenten unterliegen. Auf Antrag kann der Prüfungsausschuss im Wahlpflichtbereich die Wahl von Modulen aus anderen Studiengängen der Fakultät Medien oder einer anderen Fakultät genehmigen.

(5) Der Fakultätsrat kann Wahlpflichtmodule, für die sich weniger als zehn Studenten eingeschrieben haben, absetzen, soweit gewährleistet ist, dass der Student ein anderes Wahlpflichtmodul seines Profils belegen kann.

(6) Aufgrund der Vielzahl der Wahlpflichtmodule kann es im Einzelfall zu Überschneidungen der Angebote kommen.

§ 6 Praxisphase

(1) Das Pflichtmodul „Praxisphase“ im 5. Semester umfasst mindestens 20 Wochen praktische Tätigkeit im Berufsfeld. Im Zusammenhang mit der Praxisphase ist eine betreute wissenschaftliche Hausarbeit zu erstellen und am Ende des Semesters die Praxisphase an der Hochschule zu präsentieren.

(2) Einzelheiten zum Pflichtmodul „Praxisphase“ regelt die Praktikumsordnung (Anlage 4), die Bestandteil dieser Studienordnung ist.

§ 7 Fachliche Studienberatung

(1) Die allgemeine Studienberatung erfolgt durch das Dezernat Studienangelegenheiten der HTWK Leipzig. Sie erstreckt sich insbesondere auf Fragen der Studienmöglichkeiten, der Immatrikulation, Exmatrikulation und Beurlaubung sowie auf allgemeine studentische Angelegenheiten. In prüfungsrechtlichen Angelegenheiten, insbesondere zum Vorgehen gegen belastende Entscheidungen der HTWK Leipzig, berät der Justiziar.

(2) Die studienbegleitende fachliche und studienorganisatorische Beratung wird von den Professoren der Fakultät durchgeführt.

(3) Die Studenten müssen bis zum Beginn des dritten Semesters mindestens einen im Studienablaufplan vorgesehenen Leistungsnachweis im Umfang von 30 Leistungspunkten (ECTS-Punkte) erbracht haben. Anderenfalls müssen sie im dritten Semester an einer Studienfachberatung nach Absatz 2 teilnehmen.

§ 8 Akademischer Grad

Aufgrund der durch den Studenten erfolgreich absolvierten Module laut Studienablaufplan und der damit erworbenen 210 Leistungspunkte (ECTS-Punkte) wird der akademische Grad „Bachelor of Engineering“, Abkürzung „B.Eng.“, verliehen.

§ 9

Schlussbestimmungen

1) Die Studienordnung des Bachelorstudiengangs Medientechnik wurde am 3. Juli 2013 vom Fakultätsrat der Fakultät Medien beschlossen und am 28. Januar 2014 vom Rektorat genehmigt. Sie tritt zum Wintersemester 2013/2014 in Kraft und gilt für alle eingeschriebenen Studierenden. Gleichzeitig treten alle vorhergehenden Studienordnungen des Bachelorstudiengangs Medientechnik der HTWK Leipzig außer Kraft.

(2) Glaubt ein Student, aus der vor dieser Studienordnung geltenden Studienordnung eine für sich günstigere Regelung herleiten zu können, kann er auf schriftlichen Antrag die Anwendung dieser Regelung verlangen. Die Antragstellung ist bis längstens 31. Dezember 2014 möglich.

(3) Die Studienordnung wird im Internetportal der HTWK Leipzig unter www.htwk-leipzig.de veröffentlicht.

Leipzig, den 28. Januar 2014

Anlagen

1. Studienablaufplan
2. Wahlpflichtkatalog
3. Modulbeschreibungen
4. Praktikumsordnung



Studienablaufplan

Anlage 1
zur Studienordnung (StudO-MTB)
für den

Bachelorstudiengang Medientechnik

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

vom 28. Januar 2014

Curriculum für das 1. Semester - Überblick

Kennziffer	Modulbezeichnung	Verantwortlicher	SWS	LP
1100	Mathematik I	Prof. Dr. Martin Grüttmüller	4	5
1200	Physik	Prof. Dr. Christian Weickhardt	5	5
1300	Einführung ins Studium der Medientechnik	Prof. Dr. Gabriele Hooffacker	4	5
1301	Einführung ins Studium der Medientechnik, Teil 1	Prof. Dr. Gabriele Hooffacker	2	2/5
1400	Informatik I	Prof. Dr. Siegfried Schönherr	4	5
1500	Fachenglisch	Prof. Dr. Uwe Bellmann	5	5
1501	Fachenglisch, Teil 1	Prof. Dr. Uwe Bellmann	3	3/5
1600	Mediengestaltung I	Prof. Dr. Ulrich Nikolaus	4	5
1700	Inhaltsentwicklung I	Prof. Dr. Gabriele Hooffacker	4	5
Summe der LP				30

Curriculum für das 2. Semester - Überblick

Kennziffer	Modulbezeichnung	Verantwortlicher	SWS	LP
1300	Einführung ins Studium der Medientechnik	Prof. Dr. Gabriele Hooffacker	4	5
1302	Einführung ins Studium der Medientechnik, Teil 2	Prof. Dr. Gabriele Hooffacker	2	3/5
1500	Fachenglisch	Prof. Dr. Uwe Bellmann	5	5
1502	Fachenglisch, Teil 2	Prof. Dr. Uwe Bellmann	2	2/5
2100	Mathematik II	Prof. Dr. Martin Grüttmüller	4	5
2300	AV-Technik I	Prof. Dr. Uwe Kulisch	6	5
2400	Mediengestaltung II	Prof. Dr. Ulrich Nikolaus	4	5
2500	Technik interaktiver Medien I	Prof. Dr. Jörg Blyemehl	4	5
4200	Informatik II	Prof. Dr. Siegfried Schönherr	4	5
Summe der LP				30

Curriculum für das 3. Semester - Überblick

Kennziffer	Modulbezeichnung	Verantwortlicher	SWS	LP
3100	Grundlagen des Projektmanagements	Prof. Dr. Alexander Grossmann	3	5
3200	Elektrotechnik/Elektronik	Prof. Dr. Helmar Bittner	4	5
3300	AV-Technik II	Prof. Dr. Uwe Kulisch	5	5
3400	Inhaltsentwicklung II	Prof. Dr. Gabriele Hooffacker	4	5
3500	Technik interaktiver Medien II	Prof. Dr. Jörg Blyemehl	4	5
4600	Medien und Gesellschaft	Prof. Dr. Marc Liesching	4	5
Summe der LP				30

SWS: Semesterwochenstunden

LP: Leistungspunkte (ECTS-Punkte)

Curriculum für das 4. Semester - Überblick

Kennziffer	Modulbezeichnung	Verantwortlicher	SWS	LP
4100	Praxisprojekt	Alle Professoren der Medientechnik	1	5
4300	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	Prof. Dr. Renate Heinzl	4	5
4400	Recht in Medienunternehmen	Prof. Dr. Marc Liesching	5	5
4500	Praxis der Medienproduktion	Prof. Dr. Jörg Bleyemehl	2	5
2200	Kommunikationstechnik	Prof. Dr. Frank-Dietrich Leimer	4	5
4700	Individuelle Vertiefung	Lehrende des Studiengangs Me- dientechnik	1	5
Summe der LP				30

Curriculum für das 5. Semester – Überblick

Kennziffer	Modulbezeichnung	Verantwortlicher	SWS	LP
5100	Praxisphase	Studiendekan		30
Summe der LP				30

Curriculum für das 6. Semester – Überblick

Kennziffer	Modulbezeichnung	Verantwortlicher	SWS	LP
6100	Kosten- und Leistungsrechnung	Prof. Dr. Jörg Ackermann	4	5
6200	Schlüsselqualifikationen	Nach ausgewähltem Modul		5
6300	Wissenschaftliches Arbeiten und wissen- schaftliche Methoden	Prof. Dr. Ulrich Nikolaus	3	5
Wahlmöglichkeit aus 8101 bis 8115	Wahlpflichtmodul 1	Je nach ausgewähltem Modul		5
	Wahlpflichtmodul 2			5
	Wahlpflichtmodul 3			5
Summe der LP				30

Curriculum für das 7. Semester – Überblick

Kennziffer	Modulbezeichnung	Verantwortlicher	SWS	LP
Wahlmöglichkeit aus 8001 bis 8013	Wahlpflichtmodul 4	Je nach ausgewähltem Modul		5
	Wahlpflichtmodul 5			5
	Wahlpflichtmodul 6			5
9010	Bachelormodul	Studiendekan	1	15
9103	Bachelorseminar		1	
9101	Bachelorarbeit			
9102	Bachelorkolloquium			
Summe der LP				30

SWS: Semesterwochenstunden
LP: Leistungspunkte (ECTS-Punkte)



Wahlpflichtkatalog

Anlage 2
zur Studienordnung (StudO-MTB)
für den

Bachelorstudiengang Medientechnik

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

vom 28. Januar 2014

Wahlpflichtmodule Sommersemester

Kennziffer	Modulbezeichnung	Verantwortlicher	SWS	LP
8101	Audioproduktion	Prof. Dr. Uwe Kulisch	4	5
8103	Content Management Systeme	Prof. Dr. Robert Müller	4	5
8104	Datenformate im Medienbereich, Produktion von AV-Datenträgern	N.N. ¹	4	5
8106	Interfacedesign I	Prof. Dr. Ulrich Nikolaus	4	5
8108	TV-Produktionstechnik	Dipl.-Ing. Ulrich Schmedes	4	5
8109	Studioproduktion I	Prof. Dr. Uwe Kulisch	4	5
8110	Veranstaltungstechnik	Prof. Dr. Uwe Kulisch	4	5
8111	Entwicklung mobiler Anwendungen	Prof. Dr. Jörg Bleyemehl	4	5
8112	AV-Übertragungstechnik	N.N. ¹	4	5
8113	Elektronische Berichterstattung, Reportage, Dokumentation	Prof. Dr. Gabriele Hooffacker	4	5
8115	Mediennutzung und Medienwirkung	Prof. Dr. Marc Liesching	3	5

Wahlpflichtmodule Wintersemester

Kennziffer	Modulbezeichnung	Verantwortlicher	SWS	LP
8011	Digitale Spiele	Prof. Dr. Jörg Bleyemehl	4	5
8002	Interaktive TV-Anwendungen und – Dienste	Prof. Dr. Uwe Kulisch	4	5
8003	Interfacedesign II	Prof. Dr. Ulrich Nikolaus	4	5
8012	Compositing	N.N. ¹	4	5
8007	Sounddesign	Prof. Dr. Uwe Kulisch	4	5
8008	Studioproduktion II	Prof. Dr. Uwe Kulisch	4	5
8009	Webtechnologien	Prof. Dr. Jörg Bleyemehl	3	5
8013	Medienethik im Medienrecht	Prof. Dr. Marc Liesching	3	5

SWS: Semesterwochenstunden
LP: Leistungspunkte (ECTS-Punkte)
AV: Audio/Video
TV: Television/Fernsehen

¹ Professur Multimedia-Produktionssysteme und -technologien

Modul Schlüsselqualifikationen (Pflichtteil- und Wahlpflichtteilmodule)

Kennziffer	Modulbezeichnung	Verantwortlicher	SWS	LP
6210	Studium generale (Pflicht)	Je nach gewähltem Fach		5
xxx	Wahlpflichtteilmodul „Schlüsselqualifikation“ aus dem jährlich vom Fakultätsrat beschlossenen Angebotskatalog der Fakultät	Je nach gewähltem Fach		

SWS: Semesterwochenstunden

LP: Leistungspunkte (ECTS-Punkte)



Modulbeschreibungen

**Anlage 3
zur Studienordnung (StudO-MTB)
für den**

Bachelorstudiengang Medientechnik

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

vom 28. Januar 2014

Legende:

V: Vorlesung
S: Seminar
Ü: Übung
P: Praktikum
SWS: Semesterwochenstunden

Modulbeschreibungen

Pflichtmodule

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 1100

**Pflichtmodul: Mathematik I**Lehrende
(Verantwortlicher)Prof. Dr. rer. nat. habil. Martin Grützmüller
Dr. Katrin Schubert

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Grundlagen der Linearen Algebra und ihre Anwendungen: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Logik und Mengenlehre • Vektoren, Matrizen und Determinanten • Lösen linearer Gleichungssysteme Modellierung und Anwendung linearer Optimierungsprobleme, grafische Lösungsmethoden, Simplexalgorithmus					
Lernziele	Die Studenten haben grundlegende Kenntnisse der höheren Mathematik erworben. Sie kennen wichtige Elemente der Mathematik und deren Anwendung in der betrieblichen Praxis. Sie können praktische Sachverhalte modellieren und optimieren.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Hausarbeit (Erfolgreiches Bearbeiten von zweiwöchentlichen Belegaufgaben, Prüfungszulassung bei Erreichen von 50% der möglichen Gesamtpunktzahl)					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
		V	S	Ü		
		2	2		Klausurarbeit	5
Literaturempfehlungen	Fetzer, Fränkel: "Höhere Mathematik" (Springer Verlag) Engeln-Müllges, Schäfer, Trippler: "Kompaktkurs Ingenieurmathematik" (Fachbuchverlag Leipzig) Mosler u.a.: "Mathematische Methoden für Ökonomen" (Springer Verlag) Merziger u.a.: "Formeln + Hilfen zur Höheren Mathematik" (Binomi Verlag) Bartsch: "Mathematische Formeln" (Fachbuchverlag Leipzig)					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 1200

**Pflichtmodul: Physik**

Lehrender Prof. Dr. rer. nat. habil. Christian Weickhardt

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<p>Physikalische Größen und Einheiten Mechanik: Kinematik, Kräfte, Drehmomente, Statik, Schwingungen und Wellen Geometrische Optik: Reflexion und Brechung, optische Abbildungen, Linsen und Linsensysteme, Abbildungsfehler Optische Instrumente: Menschliches Auge und seine Sehleistungen, Lupe, Fernrohr, Mikroskop, Kamera, Projektor, Laser Lichttechnik: Sichtbares Spektrum, lichttechnische Größen, Strahlungsbewertung, Farbmetrik, Farbmischung und Farbveränderung</p>					
Lernziele	<p>Die Studenten wissen, dass die Physik die zentrale Grundlagenwissenschaft der technischen Verfahren darstellt, die in der Medientechnik zum Einsatz kommen. Sie beherrschen grundlegend die für Medientechniker relevanten Teilgebiete der Physik, insbesondere Statik, Optik, Lichttechnik und Farbmetrik. Basierend auf den fundamentalen Gesetzmäßigkeiten und Arbeitsweisen der Naturwissenschaften haben die Studenten die Voraussetzungen für die Lösung praxisrelevanter Problemstellungen im Bereich der Medientechnik sowie einen Grundstock an naturwissenschaftlicher Allgemeinbildung erworben. Im Rahmen der begleitenden Seminare haben sie den vermittelten Stoff vertieft und Sicherheit in der Anwendung physikalischer Zusammenhänge und Arbeitsweisen auf konkrete Fragestellungen erlangt. Die Studenten haben im Rahmen von Praktikumsversuchen Kompetenzen in der Handhabung optischer und lichttechnischer Geräte, der Ermittlung physikalischer Größen sowie deren Interpretation erworben.</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 75 Std. Präsenzzeit (15 x 5 Std.), 75 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen				SWS		Leistungs- punkte*)
	Lehreinheiten	V	S	P	Prüfungsleistung	
		2	2	1		Klausurarbeit
Literaturempfehlungen	<p>David Halliday, Robert Resnick, Jearl Walker: Physik, Bachelor Edition, Wiley-VCH, Weinheim Douglas C. Giancoli: Physik, Pearson, München Helmut Lindner: Physik für Ingenieure, Fachbuchverlag Leipzig Ekbert Hering, Rolf Martin, Martin Stohrer: Physik für Ingenieure, Springer, Berlin Eugene Hecht: Optik, Oldenbourg Dietrich Gall: Grundlagen der Lichttechnik, Richard Pflaum Verlag, München</p>					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 1300


**Pflichtmodul:
Einführung ins Studium der Medientechnik**

 Lehrende
(Verantwortlicher)

 Prof. Dr. Gabriele Hooffacker
 Professoren des Studiengangs Medientechnik
 Professoren des Studiengangs Drucktechnik

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1.+2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	2	3				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Praktisches Kennenlernen der einzelnen Bereiche der Medientechnik • Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens • Einführung in die Grundlagen der Drucktechnik 					
Lernziele	Die Studenten haben anhand praktischer Übungen die einzelnen Bereiche der Medientechnik kennengelernt. Sie haben Grundkenntnisse der Drucktechnik erworben. Die Studenten haben sich erste Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens erarbeitet.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	1301: Keine					
	1302: Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
	Leereinheiten	V	S	Ü		
	1300				Generierte Prüfungs- note (PG)	5
	1301		2		Keine	
1302		2		Klausur (1/2), Haus- arbeit (1/2)		
Literaturempfehlungen	Werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 1400

**Pflichtmodul: Informatik I**

Lehrender Prof. Dr. rer. nat. habil. Siegfried Schönherr

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Lehrinhalte	Arbeitsweise des Computers, Neumann'sches Modell Algorithmenbegriff Programmstrukturen, Entwerfen von Programmen Einführung in die Programmiersprache Java Unterprogramme, Klassen, Methoden • Arbeit mit Dateien					
Lernziele	Die Studenten sind mit den grundlegenden Informatik-Begriffen vertraut und verstehen die programmgesteuerte Arbeitsweise des Computers. Sie können Algorithmen, die sie mathematisch verstanden haben, entwerfen und Programm-entwürfe verstehend lesen. Sie sind in der Lage, einfache Probleme zu analysieren, selbstständig eine algorithmische Lösung zu finden und diese zu programmieren.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungs-last					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehrinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leis-tungs-punkte*)
		V	S	Ü		
		2	2		Klausurarbeit (1/2) Beleg (1/2)	5
Literaturempfehlungen	Ernst, H.: Grundkurs Informatik. Vieweg. Braunschweig/Wiesbaden 2003. C.H. Horn, I.O. Kerner, P. Forbrig: Lehr- und Übungsbuch Informatik, Band 1. Hanser. Mün-chen 2003 (3. Auflage). Java-Lehrbücher					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 1500

**Pflichtmodul: Fachenglisch**Lehrende
(Verantwortlicher)Frau Patricia Joliet Mmus
Prof. Dr. Uwe Bellmann

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1.+2. Semester (jährlich)
Leistungspunkte*)	3	2	
Unterrichtssprache	Englisch		
Lehrinhalte	<p>Gemeinsprachige Inhalte, z. B.: Presentations & public speaking in English Business contacts face-to-face & on the phone. The language of English lectures. Basics of traditional commercial & email correspondence including job applications, CVs & covering letters</p> <p>Fachbezogene Inhalte:</p> <p>Basics & current trends in Multimedia based on variable authentic English sources, e.g. Tutorials, manuals, games, A/V, Web etc.</p> <p>Technical English for students of engineering based on the Webcourse "e-Xplore Technical English!®", e. g.</p> <p>Electronic learning</p> <p>Numbers, mathematical symbols & operations</p> <p>Computer-assisted design</p> <p>Product lifecycle management</p> <p>Complex systems</p> <p>Programming</p> <p>Spreadsheets</p> <p>Understanding licenses</p> <p>Grammatik, z. B.:</p> <p>Adjectives</p> <p>Adverbs</p> <p>Articles</p> <p>Prepositions</p> <p>Pronouns</p> <p>Sentences</p> <p>Verbs</p> <p>Cohesion</p> <p>Word formation</p> <p>Terminologie:</p> <p>Basic terms in Multimedia and</p> <p>Basic terms in IT for the engineering professions</p>		
Lernziele	Die Studenten haben gemeinsprachige und fachsprachige Kenntnisse und Fähigkeiten bezüglich der Fertigkeiten Sprechen, Verstehendes Hören, Verstehendes Lesen und Schreiben sowie der Kenntnisbereiche Grammatik und Terminologie im Niveaubereich B2.2 – C1.1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)		
Voraussetzungen für die Teilnahme	Fachhochschulreife mit Englischkenntnissen auf mittlerem Niveau (= Stufe B1 oder B2 GER), Möglichkeit der parallelen Auffrischung der Vorkenntnisse in einem Refresher-Course am HSZ bei Bedarf		
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Std. Präsenzzeit (15 x 3 Std.), 30 Std. <i>betreuter</i> interaktiver Webcourse (15 x 2 Std.), 75 Std. Selbststudium und Prüfungslast		

Prüfungsvorleistungen	1501: Erwerb des e-Xplore Technical English! [®] Webcourse Certificates (PVC)					
	1502: Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehereinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
		V	S	P		
	1500				Generierte Prüfungs- note (PG)	5
	1501 (Webcourse)		1	2	Keine	
	1502		2		Präsentation (1/4)**), Klausurarbeit (3/4)***)	
Literaturempfehlungen	Werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

****) Zum Bestehen des Moduls muss in der mündlichen Präsentation mit anschließender Diskussion mindestens die Note 4 erreicht werden.*

****) Die Klausur besteht aus drei gleichgewichteten Teilen „Verstehendes Hören“, „Verstehendes Lesen“ und „Sprachstrukturen“. Bei diesen drei Teilen kann maximal einmal eine Note 5 ausgeglichen werden.*

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 1600

**Pflichtmodul: Mediengestaltung I**

Lehrender Prof. Dr. rer. pol. Ulrich Nikolaus

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Informationsaufbereitung und -kommunikation Informationsdarstellung Informationswahrnehmung menschliche Informationsverarbeitung Grundlagen Mediengestaltung Designtheorie visuelle Intelligenz Gestaltgesetze Formenlehre Farbgestaltung Typografie Layout funktionale Gestaltung					
Lernziele	Die Studenten wissen, dass Kenntnis der menschlichen Informationswahrnehmung und -verarbeitung Grundlage jeder Mediengestaltung ist und verfügen über die erforderlichen Grundkenntnisse der Wahrnehmungspsychologie. Ihnen ist bewusst, dass gute Mediengestaltung gleichbedeutend mit einer bewussten Anpassung des Medienangebotes an den Nutzer ist („good design is effective communication“). Die Studenten kennen die grundlegenden Gestalttheorien (z. B. Gestaltgesetze) und verfügen gleichzeitig über praktische Grundfertigkeiten im Bereich der Gestaltung (z. B. Erlernen des „gestalterischen Sehens“). Sie kennen die basalen Regeln zum Gestalten mit Formen, Farbe und Schrift bis hin zu Layout und funktionaler Gestaltung und sind auf der Basis dieser Kenntnisse in der Lage, selbst einfache Entwürfe zu erstellen und ihre Kenntnisse im Laufe des Studiums in Eigeninitiative zu vertiefen und in der praktischen Anwendung zu nutzen.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Beleg (Vorlage aufgabengerechter Gestaltungsentwürfe)					
Lehrformen und Prüfungen	Lehereinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
		V	S	Ü		
		3		1	Klausurarbeit	5
Literaturempfehlungen	Joachim Hasebrook: Multimedia-Psychologie Ludwig J. Issing, Paul Klimsa: Information und Lernen mit Multimedia und Internet Christian Fries: Mediengestaltung William Lidwell, Kritina Holden, Jill Butler: Universal Principles of Design Hans Peter Willberg: Wegweiser Schrift Hans Peter Willberg, Friedrich Forssman: Erste Hilfe in Typografie Norbert Welsch, Claus Chr. Liebmann: Farben. Natur Technik Kunst					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 1700

**Pflichtmodul: Inhaltsentwicklung I**

Lehrender Prof. Dr. Gabriele Hooffacker

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Medienwissen Mediensystem Medienensemble Multimedia Medienanalyse Semiotik Film- und Fernsehanalyse Analyse interaktiver Angebote Journalistische Grundlagen Recherche Informationsaufbereitung Textkompetenz					
Lernziele	Die Studenten kennen die Medienlandschaft sowie mediale Spezifika. Sie haben sich Wissen über medienspezifische Darstellungsformen erarbeitet. Sie beherrschen die Grundlagen journalistischer Verfahrensweisen und Inhaltsaufbereitung. Die Studenten haben einen sicheren Umgang mit Wort und Schrift und können Ideen formulieren und darstellen.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs-punkte*)
		V	S	Ü		
		2	2		Beleg (1/2), Referat (1/2)	5
Literaturempfehlungen	Altendorfer, Otto (2008): Das Mediensystem der EU und der EU Mitgliedstaaten. Wiesbaden: VS. Hickethier, Knut (2007): Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart; Weimar: Metzler. La Roche, Walther von (2006): Einführung in den praktischen Journalismus. Berlin: Econ.					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 2100

**Pflichtmodul: Mathematik II**Lehrende
(Verantwortlicher)Prof. Dr. rer. nat. habil. Martin Grüttmüller
Dr. Katrin Schubert

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Grundlagen der Analysis und ihre Anwendungen: <ul style="list-style-type: none"> • Zahlenbereiche, komplexe Zahlen • Eigenschaften von Funktionen einer Variable, Grenzwerte, Stetigkeit • Differentialrechnung: Ableitungsbegriff, Kurvendiskussion, Extremwertaufgaben, Satz von Taylor, numerische Nullstellenbestimmung Integralrechnung: unbestimmtes Integral, Integrationsmethoden, bestimmtes Integral und Anwendungen, numerische Integrationsmethoden					
Lernziele	Die Studenten können mit Funktionen als Modell von deterministischen Zusammenhängen arbeiten. Sie kennen bestimmte Verfahren der Analysis und deren Einsatzmöglichkeiten. Die Studenten können die Analysis in Physik, Geometrie und Ökonomie anwenden.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Hausarbeit (erfolgreiches Lösen der Übungsaufgaben)					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
		V	S	Ü		
		2	2		Klausurarbeit	5
Literaturempfehlungen	Minöl-Bände 2,3,12; Engeln-Müllges, Schäfer: „Kompaktkurs Ingenieurmathematik“ Bronstein: „Handbuch der Mathematik“ Peter Stingl: „Mathematik für Fachhochschulen“ Leupold, u.a. : „Mathematik, ein Studienbuch für Ingenieure“					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 2300

**Pflichtmodul: AV-Technik I**Lehrende
(Verantwortlicher)

Prof. Dr.-Ing. Uwe Kulisch
 N.N. (Professur Multimedia-Produktionssysteme und
 -technologien)
 Prof. Dr. rer. nat. habil. Christian Weickhardt

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Grundlagen audiovisueller Wahrnehmung analoge Video- und Audiosignale ameratechnik Grundlagen Akustik, Schallwandler Aufzeichnung und Speicherung von AV-Signalen Wiedergabe von AV-Signalen Linearer Video- und Ton-Schnitt Praktikum zur optischen Physik					
Lernziele	Die Studenten haben theoretische und praktische Kenntnisse über grundlegende analoge Audio- und Videosignaltechnik. Sie haben Verständnis für technisch begründete Qualitätsmerkmale von AV-Signalen. Die Studenten kennen den grundlegenden Aufbau und die Funktionen von AV-Aufnahme, -Speicher- und -Wiedergabetechnik. Sie beherrschen den sicheren Umgang mit AV-Signalen und -Technik. Die Studenten erfassen die Funktionsweise videotechnischer Geräte durch Kenntnisse der optischen Physik.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 90 Std. Präsenzzeit (15 x 6 Std.), 60 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
		V	S	P		
		4		2		
Literaturempfehlungen	Webers, Johannes: Handbuch der Tonstudioteknik. Franzi, ISBN: 3772355285 Dickreiter, Michael: Handbuch der Tonstudioteknik - 2 Bände. KG Saur, ISBN359811320X Dickreiter, Michael: Mikrofon Aufnahmetechnik. Hirzel, 3777611999 Schmidt, Ulrich: Professionelle Videotechnik. Springer Verlag; ISBN: 3540668543 Detlef Möllering, Peter C. Slansky: Handbuch der professionellen Videoaufnahme; edition filmwerkstatt, Köln; ISBN 3-9 802 581-3-0 Johannes Webers: Handbuch der Film- und Videotechnik; Franzi Verlag, Feldkirchen; ISBN 3-7723-7115-9					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 2400

**Pflichtmodul: Mediengestaltung II**Lehrende
(Verantwortlicher)Prof. Dr. rer. pol. Ulrich Nikolaus
Prof. Dr. Gabriele Hooffacker

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Medienkomposition (filmisches Erzählen) Mediendramaturgie Filmische Darstellungs- und Erzählformen Kameraeinstellungen Kamerabewegungen Montage Praktische Mediengestaltung Praktische Übungen zur Gestaltung mit Formen, Schrift und Farbe Layoutübungen, Entwicklung eigener gestalterischer Entwürfe Film- und Kameraübungen					
Lernziele	Die Studenten haben ihre Kenntnisse im Bereich statischer grafischer Entwürfe vertieft und sie gleichzeitig um die zeitliche Dimension erweitert. Die Studenten können mit bewegten Bildern filmisch erzählen. Sie kennen verschiedene Kameraeinstellungen, Kamerabewegungen und einfache Formen der Montage und können diese praktisch anwenden. Die Studenten können die bisher erworbenen Kenntnisse zur Lösung komplexerer praktischer Probleme einsetzen. Dabei betrachten sie Farbe, Typografie, Layout bzw. Kameraeinstellung, -bewegung und Montage nicht mehr isoliert voneinander, sondern ziehen diese in größeren Problemstellungen (wie z. B. der Erstellung einer eigenen Website oder der Erstellung eines eigenen Kurzfilms) integriert zur Lösung der Gestaltungsaufgabe heran.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
		V	S	Ü		
		2	2		Beleg	5
Literaturempfehlungen	Begleiter, Marcie: Storyboards Beller, Hans: Handbuch der Filmmontage Dunker, Achim: Licht- und Schattengestaltung im Film Katz, Steven D.: Die richtige Einstellung Monaco, James: Film verstehen Vineyard, Jeremy: Crashkurs Filmauflösung Koschembar, Frank: Grafik für Nicht-Grafiker Willberg, Hans Peter: Wegweiser Schrift Willberg Hans Peter; Forssman, Friedrich: Erste Hilfe in Typografie Norbert Welsch, Claus Chr. Liebmann: Farben. Natur Technik Kunst					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 2500

**Pflichtmodul: Technik interaktiver Medien I**

Lehrender Prof. Dr.-Ing. Jörg Bleymehl

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Einführung in Markupssprachen (XML, HTML) Grundlagen der Erstellung statischer Webseiten mit XHTML und CSS Webrelevante Grafik- und Dateiformate Grundlagen der Erstellung dynamischer Webseiten Einführung in die Datenmodellierung mittels Entity-Relationshipmodell Erstellung und Abfrage von SQL-Datenbanken Einführung in clientseitige Scriptsprachen (Javascript) Einführung in Content Management Systeme Grundlagen aktueller Webtechnologien					
Lernziele	Die Studenten beherrschen die Grundlagen der Entwicklung statischer und dynamischer Webseiten und haben Kenntnis über webrelevante Grafik- und Dateiformate. Sie beherrschen die Datenmodellierung mittels Entity-Relationshipmodell und haben grundlegende Kenntnisse der Erstellung und Abfrage von SQL-Datenbanken. Die Studenten beherrschen im Grundsatz clientseitige Scriptsprachen (z.B. Javascript) und haben grundlegende Kenntnisse über Content Management Systemen sowie aktuelle Webtechnologien.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
		V	S	Ü		
		2		2	Beleg (1/4), Klausurarbeit (3/4)	5
Literaturempfehlungen	Münz, Stefan: "Professionelle Websites", Addison-Wesley, ISBN: 3-8273-2218-9 Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 4200

**Pflichtmodul: Informatik II**

Lehrender Prof. Dr. rer. nat. habil. Siegfried Schönherr

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Datenbanken (Erstellung, Beziehungen, Abfragen) Objektorientierte Programmierung (Grundlagen) IT-Sicherheit (Datensicherheit, Kryptologie) Hardware (Bauelemente, Klassifizierung von Computern, Maschinenzahlen) Betriebssysteme (Grundlagen) Datennetze, -Kommunikation					
Lernziele	Die Studenten kennen die wichtigsten Begriffe zu Datenbanken und können diese erstellen – einschließlich der erforderlichen Beziehungen zwischen Tabellen. Sie verstehen die Prinzipien der Objektorientiertheit in der Programmierung. Sie sind mit den wichtigsten Begriffen zur Hardware und zu Betriebssystemen vertraut und haben ein Verständnis der Informationsverarbeitung auf Maschinenebene einschließlich der technischen Realisierung. Die Studenten verstehen Verfahren der sicheren Datenübertragung und können diese mit entsprechenden Werkzeugen nutzen.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Informatik I					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Datenbank, objektorientiertes Programm, Verschlüsselungsprogramm					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
		V	S	Ü		
		2	2		Klausurarbeit	5
Literaturempfehlungen	Ernst, H.: Grundkurs Informatik. Vieweg. Braunschweig/Wiesbaden 2003. C.H. Horn, I.O. Kerner, P. Forbrig: Lehr- und Übungsbuch Informatik, Band 1. Hanser. München 2003 (3. Auflage). Ein einführendes Buch zu Java					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 3100

**Pflichtmodul: Grundlagen des Projektmanagements**Lehrende
(Verantwortlicher)Prof. Dr. Alexander Grossmann
Prof. Dr.-Ing. Jörg Bleyemehl

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Grundbegriffe und Definitionen, Projektarten und -organisationsformen Elemente und Methoden der Projektplanung, Phasenkonzepte Projektteam, Projektleiter, Auftraggeber Projektdurchführung, Aufgaben und Methoden des Projektmanagements Projektabschluss, Dokumentation, Abnahme, Gewährleistung, Nachkalkulation					
Lernziele	Die Studenten kennen die Grundlagen und Methoden der Projektplanung und des Projektmanagements insbesondere für medienorientierte Projekte sowie das Wesen und typische Ablaufvarianten von Projekten. Aufbauend auf diesen theoretischen Grundlagen haben sie konkrete Projekte, die von den Hochschullehrern der Fakultät vorgegeben wurden, soweit geplant, dass diese im folgenden Semester realisiert werden können.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Std. Präsenzzeit (15 x 3 Std.), 105 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehrinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
		V	S	Ü		
		2	1		Mündliche Prüfung (1/2), Projektarbeit (1/2)	5
Literaturempfehlungen	Werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 3200

**Pflichtmodul: Elektrotechnik/Elektronik**Lehrende
(Verantwortlicher)Prof. Dr.-Ing. Helmar Bittner
Prof. Dr.-Ing. Matthias Sturm

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Passive Bauelemente R,L,C Diode, Transistor, Operationsverstärker Logische Schaltkreise Audiosignalverarbeitung mit analogen und digitalen Bauelementen Mikrorechnerbasierte Signalverarbeitung					
Lernziele	Die Studenten haben Grundkenntnisse über die Funktion der wichtigsten elektrotechnischen/elektronischen Bauelemente und zur Arbeitsweise der entsprechenden Bauelemente in einfachen Grundsaltungen. Sie haben Kenntnisse über die Audiosignalverarbeitung in analogen, digitalen und programmierbaren Systemen und haben diese experimentell untersetzt.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
		V	S	P		
		2	1	1		
Literaturempfehlungen	Lindner, ...: Taschenbuch Elektrotechnik/Elektronik. Fachbuchverlag Leipzig Koß, Reinhold: Lehr- und Übungsbuch Elektronik. Fachbuchverlag Leipzig Floyd, Electronics Fundamentals, Prentice Hall, ISBN 0-13-085236-8 Floyd, Digital Fundamentals, Prentice Hall, ISBN 0-13-080850-4					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 3300

**Pflichtmodul: AV-Technik II**Lehrende
(Verantwortlicher)Prof. Dr.-Ing. Uwe Kulisch
N.N. (Professur Multimedia-Produktionssysteme und
-technologien)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	digitale Video- und Audiosignale Digitalisierung, Datenraten, Datenkompression Video- und Ton- Formate digitale Video- und Ton-Signal – Bearbeitung AV-Technik für digitale Signalbearbeitung NLE Nonlinearer Video- und Ton-Schnitt AV-Messtechnik allgemeiner Überblick zu Studio-, Postproduktionstechnik, virtuelle und interaktive Techniken, Stereoskopie- und Mehrkanal-Audio- Verfahren					
Lernziele	Die Studenten haben theoretische und praktische Kenntnisse über grundlegende digitale Audio- und Videosignaltechnik. Sie haben Verständnis für technisch begründete Qualitätsmerkmale von unkomprimierten und datenreduzierten AV-Signalen und deren Auswirkungen in der Produktionskette. Die Studenten kennen den grundlegenden Aufbau und die Funktionen von digitaler AV-Aufnahme, -Speicher- und -Wiedergabetechnik. Sie beherrschen den sicheren Umgang mit AV-Digitaltechnik, AV-Messtechnik und Schnittsystemen.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 75 Std. Präsenzzeit (15 x 5 Std.), 75 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
		V	S	P		
		4		1	Klausurarbeit	5
Literaturempfehlungen	Webers, Johannes: Handbuch der Tonstudioteknik. Franzis, ISBN: 3772355285 Dickreiter, Michael: Handbuch der Tonstudioteknik - 2 Bände. KG Saur, ISBN359811320X Dickreiter, Michael: Mikrofon Aufnahmetechnik. Hirzel, 3777611999 Schmidt, Ulrich: Professionelle Videotechnik. Springer Verlag; ISBN: 3540668543 Detlef Möllering, Peter C. Slansky: Handbuch der professionellen Videoaufnahme; edition filmwerkstatt, Köln; ISBN 3-9 802 581-3-0 Ulrich Schmidt: Digitale Film- und Videotechnik; Fachbuchverlag Leipzig; ISBN 3-446-21827-0 Johannes Webers: Handbuch der Film- und Videotechnik; Franzis Verlag, Feldkirchen; ISBN 3-7723-7115-9					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 3400



Pflichtmodul: Inhaltsentwicklung II

Lehrender Prof. Dr. Gabriele Hooffacker

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<p>Medienhandeln: Medienaneignung Medienkonvergenz Crossmedia Medienwirkung: Vergleich von Medien und ihrer spezifischen Stilmittel Ästhetik und kommunikative Wirkung verschiedener Medien Konzeption/Inhaltaufbereitung: Analysephase: Aufgabenanalyse, Bedarfsanalyse, Zielgruppenanalyse Ideenfindung Ideenskizze Konzept (Film): Exposé Treatment Storyboard Drehbuch Konzept (interaktiv): inhaltlich: Drehbuch strukturell: Card Sorting, Flowchart gestalterisch: Scribbles, Template-Strukturbaum funktional: Wireframe, Labeling</p>					
Lernziele	<p>Die Studenten haben eine differenzierte Sicht hinsichtlich individueller Medienzugänge und deren Erforschung. Sie kennen grundlegende psychologische und subjektivistische Ansätze. Die Studenten kennen den umfassenden Konzeptionsprozess in filmischen und interaktiven Medien.</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
		V	S	Ü		
		2	2		Hausarbeit (1/2), Referat (1/2)	5
Literaturempfehlungen	<p>Früh, Werner (2003): Theorie der Unterhaltung. Köln: von Halem. Giessen, Hans W. (2004) Medienadäquates Publizieren : von der inhaltlichen Konzeption zur Publikation und Präsentation. Heidelberg; Berlin: Spektrum. Theunert, Helga (2002): Medienkonvergenz: Angebot und Nutzung. München: Fischer.</p>					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 3500

**Pflichtmodul: Technik interaktiver Medien II**Lehrende
(Verantwortlicher)Prof. Dr.-Ing. Jörg Blyemehl
Prof. Dr. rer. pol. Ulrich Nikolaus

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Definition mobile Anwendung • Geschichtliche Entwicklung mobiler Endgeräte • Aktuelle Betriebssysteme • Gestalterische Aspekte mobiler Anwendungen • Entwicklungsumgebungen für mobile Anwendungen • Rahmenbedingungen für die Entwicklung mobiler Apps • Webbasierte mobile Anwendungen 					
Lernziele	<p>Die Studenten haben allgemeine Kenntnisse über mobile Anwendungen. Sie kennen die geschichtliche Entwicklung mobiler Endgeräte und den aktuellen technologischen Stand.</p> <p>Sie kennen die aktuellen Betriebssysteme sowie deren Entwicklungsumgebungen. Sie haben grundlegende Kenntnisse hinsichtlich der Gestaltung und Programmierung von mobilen Applikationen.</p> <p>Am Beispiel eines mobilen Betriebssystems wird in die Programmierung von Apps eingeführt.</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehrinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
		V	S	Ü		
		1	1	2	Beleg (Konzept, (1/4), Klausur (3/4))	5
Literaturempfehlungen	Werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 4600

**Pflichtmodul: Medien und Gesellschaft**

Lehrender Prof. Dr. Marc Liesching

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Theorien sozialer und gesellschaftlicher Kommunikation Diffusions- und Wirkungsforschung Ansätze technisch-vermittelter und vernetzter Kommunikation Medienethische Ansätze Grundfragen der Technikfolgenabschätzung					
Lernziele	Die Studenten haben einen Überblick über relevante und einschlägige sozialwissenschaftliche Theorien, Modelle und Erklärungsversuche, die sich mit Entstehung, Verbreitung, Wirkung und Funktion von Medien auf gesellschaftlicher Ebene beschäftigen. Ihnen ist die historische Bedingtheit und Gebundenheit von Theorien bewusst. Sie haben gelernt, Probleme in der Begrifflichkeit von Theorien auszudrücken und abstrakt zu formulieren. In Diskussionen haben sie sich mit der praktischen und aktuellen Relevanz theoretischer Erkenntnisse auseinandergesetzt. Sie haben ihren Blick für medienethische Problemlagen geschärft und kennen die Ziele, Anliegen und Verfahren der Technikfolgenabschätzung.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Referat					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
		V	S	Ü		
		2	2		Hausarbeit	5
Literaturempfehlungen	<p>Beck, Klaus (2005): Computervermittelte Kommunikation im Internet. Reihe Lehr- und Handbücher der Kommunikationswissenschaft. München: Oldenbourg.</p> <p>Berger, Peter L., und Thomas Luckmann (1987): Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. 5. Aufl. Frankfurt a. M.: Fischer.</p> <p>Funiok, Rüdiger, Udo F. Schmälzle, Christoph H. Werth (Hrsg.) (1999): Medienethik – Die Frage der Verantwortung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.</p> <p>Grunwald, Armin (2002): Technikfolgenabschätzung – eine Einführung. Berlin: Edition Sigma.</p> <p>Grossberg, Lawrence, Ellen Wartella, D. Charles Whitney (1998): Media Making. Mass Media in a Popular Culture. Thousand Oaks u.a.: Sage.</p> <p>McQuail, Denis (2000): McQuail's Mass Communication Theory. London: Sage.</p> <p>Rammert, Werner (2007): Technik - Handeln - Wissen. Zu einer pragmatistischen Technik- und Sozialtheorie. Wiesbaden: VS-Verlag.</p> <p>Weber, Stefan (Hrsg.) 2003: Theorien der Medien. Von der Kulturkritik bis zum Konstruktivismus. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.</p>					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 4100

**Pflichtmodul: Praxisprojekt**

Lehrende

Alle Professoren der Medientechnik

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Umsetzung eines Projektes					
Lernziele	<p>Die Studenten haben die im Pflichtmodul „Grundlagen des Projektmanagements“ erworbenen theoretischen Kenntnisse sowie die vorbereitenden Planungen für ein konkretes Projekt bei der Umsetzung und Realisierung dieses Projektes eingesetzt.</p> <p>Sie haben im Team gearbeitet, sich selbstständig organisiert und den auftraggebenden Hochschullehrer über den Ablauf des Projektes informiert.</p> <p>Die Studenten haben das Projekt vorgestellt und die erreichten Ergebnisse diskutiert und verteidigt.</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Pflichtmodul Grundlagen des Projektmanagements					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 15 Std. Präsenzzeit (15 x 1 Std.), 135 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehereinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs-punkte*)
		V	S	Ü		
		1		Projektarbeit	5	
Literaturempfehlungen	Werden zu Beginn der Lehrveranstaltung mitgeteilt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 4300

**Pflichtmodul: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre**

Lehrender Prof. Dr. oec. Renate Heinkel

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Grundlagen der Betriebswirtschaft Gebiete der Betriebswirtschaft Methoden der Betriebswirtschaft Kontrollinstrumentarien					
Lernziele	Die Studenten kennen die Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre. Sie beherrschen wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden für die Vorbereitung und das Fällen kaufmännischer Entscheidungen.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
	Lehrinheiten	V	S	Ü		
		2	2		Klausurarbeit	5
Literaturempfehlungen	Wöhe, G.; Döring, U.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Verlag Franz Vahlen, München 2002; Bestmann, U.: Kompendium der Betriebswirtschaftslehre. Oldenburg Verlag, München, Wien 2001 Albach, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Gabler-Verlag Wiesbaden 2000; Domschke, W.; Scholl, A.: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre. Springer Verlag 2005.					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 4400

**Pflichtmodul: Recht in Medienunternehmen**Lehrende
(Verantwortlicher)Prof. Dr. Marc Liesching
Prof. Dr. jur. Karl Heinz Labsch
Prof. Dr. jur. Frank van Look

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. Semester (jährlich)
Leistungspunkte*)		5	
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehrinhalte	<p>A. Grundlagen Einführung in die Rechtsordnung und Gerichtsbarkeit Grundzüge des Öffentlichen Wirtschaftsrechts Wirtschaftsverfassungsrecht Europarecht (Grundzüge) Allgemeines und Besonderes Wirtschaftsverwaltungsrecht Rechtsschutz im Öffentlichen Wirtschaftsrecht (Überblick) Grundzüge des Wirtschaftsprivatrechts (Bürgerliches Recht und Handelsrecht) Rechtssubjekte (Rechtsformen) und Handlungsfähigkeit Kaufmann, Firma, Handelsregister Vertragsrecht a) Zustandekommen und Arten von Verträgen b) Allgemeine Geschäftsbedingungen und Besondere Vertriebsformen c) Durchführung und Beendigung von Verträgen, insbes. Leistungsstörungen Gesetzliche Schuldverhältnisse, insbes. Delikts- und Produkthaftungsrecht Grundzüge des Sachenrechts, insbes. Eigentumsübertragung</p> <p>B. Medienrecht Öffentliches Medienrecht einschl. Medienstrafrecht Mediengrundrechte Presse- und Rundfunkrecht (Überblick) Staatliche Medienaufsicht; Datenschutz im Medienrecht Grundzüge des Medienstrafrechts Medienprivatrecht Medienbezogene Aspekte des Gewerblichen Rechtsschutzes Urheberrecht und Leistungsschutzrechte <ul style="list-style-type: none"> ○ Gegenstand des Urheberrechts ○ Inhalt des Urheberrechts ○ Urhebervertragsrecht ○ Schranken des Urheberrechts ○ Schutz des Urheberrechts – Rechtsdurchsetzung ○ Internationales Urheberrecht </p>		
Lernziele	<p>Die Studenten kennen die für Medienunternehmen relevanten Inhalte und die Systematik des öffentlichen und privaten Wirtschaftsrechts sowie des Medienrechts. Sie sind zur selbstständigen Rechtsanwendung auf Standardprobleme befähigt. Die Studenten erkennen rechtliche Zweifelsfragen und die Erfordernis professioneller Beratung.</p>		
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine		
Arbeitslast	150 Stunden, davon 75 Std. Präsenzzeit (15 x 5 Std.), 75 Std. Selbststudium und Prüfungs- last		

Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
		V	S	Ü		
		3	2		Klausurarbeit	5
Literaturempfehlungen	<p>Zu Teil A.: jeweils aktuelle Auflage von Danne/Keil: Wirtschaftsprivatrecht I, Berlin Detterbeck: Öffentliches Recht für Wirtschaftswissenschaftler. Einführung in das Staats-, Europa- und Verwaltungsrecht, Berlin Eisenmann/Gnauk/Quittnat: Rechtsfälle aus dem Wirtschaftsprivatrecht, Heidelberg Führich: Wirtschaftsprivatrecht, München Hohmeister: Grundzüge des Wirtschaftsprivatrechts, Stuttgart Mehrings: Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts, München Meyer, Justus: Wirtschaftsprivatrecht, Heidelberg Müssig: Wirtschaftsprivatrecht, Heidelberg, UTB 2226 Pottschmidt/Rohr: Wirtschaftsprivatrecht für Unternehmer, München Ruthig / Storr: Öffentliches Wirtschaftsrecht, Heidelberg Schade: Wirtschaftsprivatrecht, Stuttgart Schünemann: Wirtschaftsprivatrecht, Stuttgart, UTB 1584 Steckler: Kompakt-Training Wirtschaftsrecht, Ludwigshafen Steckler: Compendium Wirtschaftsrecht, Ludwigshafen</p> <p>Zu Teil B.: jeweils aktuelle Auflage von Eisenmann/Jautz: Grundriss Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Heidelberg Fechner: Medienrecht, Tübingen, UTB 2154 Petersen, Medienrecht, München Rehbinder: Urheberrecht, München Schulze: Meine Rechte als Urheber, München</p>					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 4500

**Pflichtmodul: Praxis der Medienproduktion**Lehrende
(Verantwortlicher)Prof. Dr.-Ing. Jörg Bley
mehl
N.N. (Professur Multimedia-Produktionssysteme und
-technologien)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Praktische Anwendung der in den Grundlagenfächern erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten in didaktisch und pädagogisch ausgewählten und vorgegebenen Projekten aus den Bereichen der Medientechnik Erstellung interaktiver und audiovisueller Medien unter praxisnahen Arbeitsbedingungen Einsatz von Projektmanagement					
Lernziele	Die Studenten haben das bisher erworbene Grundlagenwissen und die bisher erworbenen praktischen Fähigkeiten anhand eines ausgewählten Projektes gezielt eingesetzt und praktisch angewandt. Sie haben Zusammenhang und Zusammenwirken inhaltlicher, technischer und gestalterischer Aspekte erfahren und wurden mit Problemen aus dem Praxisalltag konfrontiert. Sie haben dabei die Techniken und Verfahrensweisen des Projektmanagements eingesetzt.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 30 Std. Präsenzzeit (15 x 2 Std.), 120 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehrinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
		V	S	Ü		
			2	Projektarbeit	5	
Literaturempfehlungen	Werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 2200

**Pflichtmodul: Kommunikationstechnik**

Lehrender Prof. Dr.-Ing. Frank Dietrich Leimer

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Informationstheorie Signale (Kenngößen, Klassifizierung, Analyse) Spektrum von Signalen Signal-Codierung Digitale Modulation					
Lernziele	Die Studenten verstehen die wesentlichen Grundlagen der Informations- und Signaltheorie sowie aktueller Verfahren der Gewinnung, Kompression, Reduktion und Übertragung von Datenströmen. Sie haben Kenntnis wichtiger Begriffe und Zusammenhänge bei der Charakterisierung, Aufzeichnung und Aufbereitung von Signalen. Die Studenten kennen und verstehen aktuelle Standards der modernen Kommunikationstechnik und besitzen die Fähigkeit, modernes Detailwissen in das Gerüst der Grundprinzipien einzupassen.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehereinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
		V	S	Ü		
		4			Klausurarbeit	5
Literaturempfehlungen	B. Sklar: Digital Communications. Graw McHill Meyer, M : Kommunikationstechnik. Vieweg Werner, M: Information und Codierung. Vieweg					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 4700

**Pflichtmodul: Individuelle Vertiefung**Studiendekan

Lehrende

(Verantwortlicher)

Lehrende des Studiengangs Medientechnik

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<p>In Vorbereitung auf die Praxisphase findet unter Anleitung eines Lehrenden aus dem Studiengang Medientechnik eine individuelle inhaltliche Vertiefung in einem Teilbereich der Medientechnik statt. Die Studierenden können so ihre Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern, insbesondere in Bezug auf das für das Praktikum angestrebte Stellenprofil</p> <p>Gegenstand der Vertiefung kann sowohl ein Erwerb praktischer Fertigkeiten als auch eine Vertiefung theoretischen Wissens sein.</p> <p>Die Studenten stimmen mit einem Dozenten der Medientechnik einen individuellen Lehrinhalt für ihr Selbststudium ab.</p> <p>Sie analysieren ihre Kenntnisse und ihre Fähigkeiten in diesem Bereich zu Beginn des Semesters und erstellen in Zusammenarbeit mit dem Dozenten eine schriftliche Zielvereinbarung.</p> <p>Im Laufe des Semesters arbeiten sich die Studenten selbstständig in die ausgewählten Lehrinhalte ein und tauschen sich regelmäßig mit dem Dozenten über den Fortschritt ihrer Arbeit aus.</p> <p>Am Ende des Semesters erbringen die Studenten dem Dozenten einen Nachweis über ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in Form einer Abschlusspräsentation.</p>					
Lernziele	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studenten vertiefte Kenntnisse auf einem selbstgewählten Gebiet der Medientechnik erlangt.</p> <p>Sie sind außerdem in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Stärken und Schwächen einzuschätzen • einen Qualifikationsbedarf zu ermitteln • sich selbstständig in die ausgewählten Lehrinhalte einzuarbeiten und • die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu präsentieren. 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 14 Std. Präsenzzeit, 136 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs-punkte*)
		V	S	Ü		
		1		Präsentation	5	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Werden zu Beginn der Lehrveranstaltung durch die jeweiligen Lehrenden zur Verfügung gestellt 					
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering) 					

*) 1 Leistungspunkt = 30 Aufwandsstunden

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 5100

**Pflichtmodul: Praxisphase**Lehrende
(Verantwortlicher)Studiendekan
Alle Professoren der Medientechnik

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	5. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	30					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Ausführung praktischer Tätigkeiten im medientechnischen Bereich. Wissenschaftliche Bearbeitung einer Themenstellung und Erstellen einer wissenschaftlichen Hausarbeit unter Betreuung durch einen Hochschullehrer des Studiengangs. Präsentation der Praxisstelle sowie der in der Praxisphase durchgeführten Tätigkeiten					
Lernziele	Vgl. §3 PrakO-MTB					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Vgl. §6, Abs. 3 PrakO-MTB					
Arbeitslast	900 Stunden					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehrinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
		V	S	Ü		
				Hausarbeit**), Präsentation**)	30	
Literaturempfehlungen	Je nach gestelltem Thema der Hausarbeit					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

**) unbenoteter Bestehensnachweis. Die Präsentation wird im auf die Praxisphase folgenden Sommersemester im Rahmen des Moduls 1300 „Einführung in das Studium der Medientechnik“ der nachfolgenden Matrikel durchgeführt. In Ausnahmefällen kann die Präsentation gegen Ende der Praxisphase durchgeführt werden. Hierzu ist ein schriftlicher, begründeter Antrag an den Prüfungsausschuss zu stellen.

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 6100

**Pflichtmodul: Kosten- und Leistungsrechnung**

Lehrender	Prof. Dr. Jörg Ackermann					
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<p>Kennenlernen ausgewählter Fertigungsabläufe bei CD, Video, Film u. Printprodukten Grundzüge der Kostenträgerrechnung, allgemeine Kalkulationsmethoden sowie des Bereiches Medien, Kalkulation ausgewählter Printprodukte sowie neuer Medien (CD, Werbefilm) und deren Kombination (Kuppelkalkulation) Kalkulation von Projekten (statische und dynamische Investitionsrechnung) wie Soft- u. Hardwareprojekte (z. B. POI- Stand für Immobilien bzw. KFZ- Händler) oder Ermittlung von Verleihpreisen (z. B. für Studio oder Schnittplatz) Leistungsrechnung (Grundsätze d. Datenerfassung, Leistungsdatenermittlung, REFA) Kostenartenrechnung (Kostenbegriff, Kostenartengliederungen und deren Ermittlung) Kostenstellenrechnung (Konzipierung der Betriebsabrechnung in Klein- und Großunternehmen, Ermittlung von Verrechnungs-, Kostensätzen und Zuschlägen) Betriebsergebnisrechnung (Stufenweise Fixkostendeckungsrechnung, Übersicht zu ausgewählten OR- Methoden zur Verbesserung des Betriebsergebnisses) Kalkulation von Projekten (statische und dynamische Investitionsrechnung) wie Soft- u. Hardwareprojekte (z. B. POI- Stand für Immobilienhändler) oder Ermittlung von Verleihpreisen (z. B. für Studio oder Schnittplatz)</p>					
Lernziele	<p>Die Studenten beherrschen grundlegende Konzepte der Kosten- und Leistungsrechnung für kleinere und mittlere Unternehmen. Sie können einfache Kalkulationen durchführen und kennen spezifische Branchensoftware.</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
		V	S	P		
		2		2	Klausurarbeit	5
Literaturempfehlungen	<p>Bundesverband Druck und Medien: Kosten- und Leistungsgrundlagen für Klein- und Mittelbetriebe in der Druck- u. Medienindustrie, jährlich aktuelle Datensammlung. Gairing : Band 1 bis 3, Leistungs-, Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung und Kalkulation, Verlag Beruf u. Schule, Itzehoe, 1996 Domschke, Scholl: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Springer Verlag, 2005</p>					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 6200



Pflichtmodul: Schlüsselqualifikationen

Lehrende (Verantwortlicher)	<u>Studiendekan</u> Je nach ausgewähltem Wahlpflichtteilmodul					
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Das Modul beinhaltet folgende Teilmodule: 6210 Studium generale (Pflichtteilmodul) Wahlpflichtteilmodul aus dem jährlich vom Fakultätsrat beschlossenen Angebotskatalog der Fakultät 					
Lernziele	<p>Das Modul stellt eine Ergänzung der Grundlagen- und fachspezifischen Module dar. In dem Modul wird eine grundlegende Lernkompetenz ausgeprägt, zum selbständigen Wissenserwerb befähigt sowie Kommunikationsfähigkeit geschult. Eine fachübergreifende Arbeits- und Denkweise wird vermittelt wie auch soziale und kulturelle Komponenten und ein ethisches Denken. Diese Fähigkeiten sind neben dem fachspezifischen Wissen ebenso Voraussetzung für den beruflichen Werdegang und die Persönlichkeitsentwicklung.</p> <p>Das Modul setzt sich aus mehreren Teilmodulen zusammen, von denen das Modul 6210 Studium generale als Pflichtteilmodul gilt. Die übrigen Teilmodule sind als Wahlpflichtteilmodule ausgelegt, aus denen ein weiteres gewählt werden kann. Informationen zu den Teilmodulen sind der jeweiligen Modulbeschreibung zu entnehmen.</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 30 Stunden Studium generale (15 x 2 SWS); 120 Stunden Wahlpflichtmodul „Schlüsselqualifikation“ aus dem Angebot der Fakultät Medien					
Prüfungsvorleistungen	Je nach ausgewähltem Wahlpflichtteilmodul					
Lehrformen und Prüfungen	Lehrinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
		V	S	Ü		
	Studium generale	Lehrform und Prüfungsleistung abhängig von der gewählten Lehrveranstaltung				
	Wahlpflichtmodul „Schlüsselqualifikation“ aus dem Angebot der Fakultät Medien	Lehrform und Prüfungsleistung abhängig von der gewählten Lehrveranstaltung			5	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> Je nach ausgewähltem Wahlpflichtteilmodul 					
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering) 					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 6300

**Pflichtmodul: Wissenschaftliches Arbeiten und wissenschaftliche Methoden**Lehrende
(Verantwortlicher)Prof. Dr. rer. pol. Ulrich Nikolaus
Prof. Dr. Marc Liesching
Prof. Dr. Gabriele Hooffacker

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<p>Teil I: Typen und Formen wissenschaftlichen Arbeitens Wissenschaftliche Methoden (z.B. analytische, empirische u. konstruktive) Auswahl, Beurteilung und Zitation von Quellen und Literatur Professionelle Literaturrecherche (OPAC, Zeitschriftendatenbanken)</p> <p>Teil II: Relevante Software-Programme und -Anwendungen Anforderungen an die Bachelorarbeit Selbstständige Konzeption einer wissenschaftlichen Arbeit</p> <p>Teil III: Wissenschaftliches Schreiben Präsentation der Bachelorarbeit</p>					
Lernziele	<p>Die Studenten kennen die relevanten Typen wissenschaftlicher Arbeiten und ihre unterschiedlichen Formen. Sie haben einen Überblick über relevante Methoden und sind in der Lage, sie problemadäquat auszuwählen. Die Studenten können Quellen auf ihre Qualität hin beurteilen und geeignete Literatur in professionellen Datenbanken recherchieren. Sie verfügen über Sicherheit bei der Anwendung wissenschaftlicher Konventionen und Zitationsregeln. Gängige Softwareprogramme und -anwendungen für wissenschaftliches Arbeiten sind ihnen bekannt. Die Studenten haben gelernt, Problemstellung und Ziel ihrer Bachelorarbeit herauszuarbeiten und eine durchstrukturierte Gliederung zu fertigen. Die Besonderheiten wissenschaftlichen Schreibens sind ihnen bekannt. Die Studenten wissen, wie sie ihre Bachelorarbeit präsentieren.</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Std. Präsenzzeit (15 x 3 Std.), 105 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehrinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
		V	S	Ü		
		1,5		1,5	Hausarbeit	5
Literaturempfehlungen	Arbeitsgruppe Pädagogische Jugendforschung Universität Duisburg-Essen (2004): Merkblatt zur Zitation. Zur Gestaltung bibliographischer Angaben in Texten, Fußnoten, Literaturverzeichnissen. Online in Internet: http://www.uni-essen.de/agpaedagogischejugendforschung [abgerufen 27.11.2007].					

	<p>Duden (1989): Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. Mannheim u.a.: Dudenverlag</p> <p>Eco, Umberto (2002): Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt. 9. Aufl. Heidelberg: UTB.</p> <p>Kruse, Otto (2004): Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 10. Aufl. Frankfurt a. M., New York: Campus.</p> <p>Serres, Michel (Hrsg.) (1995): Elemente einer Geschichte der Wissenschaften. 2. Aufl. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.</p> <p>Bramberger, Andrea; Forster, Edgar (2004): Wissenschaftlich schreiben. kritisch - reflexiv - handlungsorientiert. Münster: Lit.</p> <p>Kropp, Waldemar; Huber, Alfred (2006): Studienarbeiten interaktiv. erfolgreich wissenschaftlich denken, schreiben, präsentieren. Berlin: Erich Schmidt.</p> <p>Liebert, Tobias (1995): Zitieren und Belegen von Quellen: Hinweise zur formalen Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Leipzig: Inst. für Kommunikations- und Medienwiss.</p> <p>Aktuelle Literaturempfehlungen zu Beginn der Lehrveranstaltung</p>
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 9010

**Pflichtmodul: Bachelormodul**Lehrende
(Verantwortlicher)Studiendekan
Alle Professoren der Medientechnik

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	15					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Erstellung einer wissenschaftlichen Bachelorarbeit zu einem vorgegebenen Thema.					
Lernziele	<p>Vgl. § 9, Abs. 3 PrüfO-MTB</p> <p>Die Studenten sind in der Lage, ein fachspezifisches Problem innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und zu dokumentieren. Sie können die Probleme, Ziele und Lösungsansätze der eigenen Bachelorarbeit reflektieren und diskutieren.</p> <p>Die Studenten können die Inhalte und Ergebnisse ihrer Bachelorarbeit visualisieren, vortragen und verteidigen.</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Vgl. § 9, Abs. 5 PrüfO-MTB					
Arbeitslast	450 Stunden, davon 15 Std. Präsenzzeit (15 x 1 Std.) an der Hochschule, 75 Std. Vor- und Nachbearbeitung Seminar					
Prüfungsvorleistungen	Präsentation**)					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
		V	S	Ü		
			1		Hausarbeit (2/3) Mündliche Prüfung (Kolloquium, 1/3)	15
Literaturempfehlungen	Je nach Themenstellung					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

**) unbenoteter Bestehensnachweis

Modulbeschreibungen

Wahlpflichtmodule

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 8101

**Wahlpflichtmodul: Audioproduktion**Lehrende
(Verantwortlicher)Prof. Dr.-Ing. Uwe Kulisch
Prof. Dr. Gabriele Hooffacker

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Wiederholung audiotechnischer Grundlagen Theoretische und praktische Studiotechnik Einweisung in computerbasierte Audioproduktionssysteme medienadäquate Inhaltsaufbereitung Gruppenweise Seminare zu 3 speziellen Schwerpunkten: Musikproduktion Radioproduktion Surroundproduktion Kleinere, betreute Beispielprojekte zur Anwendung der Vorlesungs- und Seminarinhalte Eigenverantwortliche Durchführung eines größeren Projekts aus einem der 3 Schwerpunktbereiche in kleineren Gruppen					
Lernziele	Die Studenten haben Kenntnisse im Umgang mit Studiotechnik im Audibereich sowie mit computerbasierten Audiosystemen und -programmen erworben. Sie haben ein Verständnis für die Abläufe und Strukturen in Audioproduktionsumgebungen entwickelt. Sie haben Kenntnisse zur Planung, Vorbereitung und Durchführung komplexer Audioproduktionen. Die Studenten haben einen sicheren Umgang mit Werkzeugen im gewählten Schwerpunktbereich erlernt.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
		V	S	Ü		
		2	2		Projektarbeit	5
Literaturempfehlungen	Webers, Johannes: Handbuch der Tonstudiotechnik. Franzis, ISBN: 3772355285 Dickreiter, Michael: Handbuch der Tonstudiotechnik - 2 Bände. KG Saur, ISBN: 359811320X Dickreiter, Michael: Mikrofon Aufnahmetechnik. Hirzel, ISBN: 3777611999 Ederhof, Andreas: Das Mikrofonbuch. GC Carstensen, ISBN: 3910098282 Friesecke, Andreas: Metering. PPV Medien, ISBN: 3932275527 Birkner, Christian: Surround Sound. Sanctuary, ISBN: 1844920593 Hapke, Tom: Studiobibel. Bosworth Music, ISBN: 3865432476 Fachzeitschriften: Studio Magazin Sound & Recording Recording Magazin Mix Online:					

	www.tonmeister.de www.harmony-central.com www.proaudio.de www.digido.com
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering) Masterstudiengang Medienmanagement (Master of Engineering)

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 8103

**Wahlpflichtmodul: Content Management Systeme**

Lehrender	Prof. Dr.-Ing. Robert Müller					
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<p>Web-Architekturen von Content Management-Systemen und Multimedia-Datenbanken</p> <p>Management von Text-Content (Indizierung, Language Engineering, linguistische Suche)</p> <p>Management von Bild-Content (Indizierung, Bildsuche, Bildvergleich, maschinelles Bildverstehen)</p> <p>Management von Audio/Video-Content (Indizierung, strukturierte Audio- und Videoformate)</p>					
Lernziele	<p>Die Studenten kennen die grundlegenden Möglichkeiten moderner (verteilter und webbasierter) Content Management-Systeme und Multimedia-Datenbanksysteme im Hinblick auf ihre Verwendbarkeit für Medienunternehmen.</p> <p>Sie sind in der Lage, eine kritische Einschätzung von Content Management-Systemen und Multimedia-Datenbanksystemen bzgl. ihres Kosten/Nutzen-Verhältnisses in Medienunternehmen zu geben.</p> <p>Sie sind fähig, Anwendungen zu spezifizieren und im Rahmen eines formalen Entwurfs zu notieren, die mit Hilfe von Content Management-Systemen umgesetzt werden sollen.</p> <p>Die Studenten haben exemplarische Programmier- und Toolfähigkeiten erlernt und verstehen damit die grundsätzlichen Technologieaspekte von Content Management-Systemen und Multimedia-Datenbanken.</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs-punkte*)
		V	S	Ü		
			2	2	Präsentation (1/3), Projektarbeit (2/3)	5
Literaturempfehlungen	Werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering) Masterstudiengang Medienmanagement (Master of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 8104

**Wahlpflichtmodul: Datenformate im Medienbereich,
Produktion von AV-Datenträgern**

Lehrender

N.N. (Professur Multimedia-Produktionssysteme und
-technologien)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Aufbau, Vor- und Nachteile sowie Möglichkeiten verbreiteter Datenformate im Medienbereich Standard-Datenformate für unterschiedliche Anwendungen Technologien der verlustlosen und verlustbehafteten Kompression MPEG-Kompression Kopier-, Konvertierungs- und Generationenverluste interner Aufbau der Datenstrukturen auf AV-Distributionsmedien Möglichkeiten und Unterschiede der Gestaltung von AV-Datenträgern Authoring-Werkzeuge für AV-Datenträger medienadäquate Inhaltsaufbereitung Praxis: Arbeit mit Datenformaten und Kompressionswerkzeugen Realisierung eines AV-Datenträgers mit interaktiver Benutzerschnittstelle					
Lernziele	Die Studenten kennen die verschiedenen Datenformate und deren Einsatzgebiete. Sie sind sensibilisiert hinsichtlich Datenverlust bei Konvertierung und Kompression. Die Studenten kennen die Möglichkeiten bei der Gestaltung von AV-Datenträger und haben einen sicheren Umgang mit Authoring-Werkzeugen für AV-Datenträger erlernt.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
		V	S	P		
		2	2		Klausur (1/3), Projektarbeit (2/3)	5
Literaturempfehlungen	Heyna/Briede/Schmidt: Datenformate im Medienbereich. Fachbuchverlag Leipzig, ISBN 3_446_22542_0 Dankmeier, Wilfried: Grundkurs Codierung. Vieweg , ISBN ISBN 3_528_25399_1 Ohm, Jens-Rainer : Digitale Bildcodierung. Springer, ISBN 3_540_58579_6 Watkinson, John: The MPEG Handbook. Focal Press, ISBN 0-240-80578-X Taylor, Jim: DVD demystified. McGraw-Hill, ISBN 0_07_135026_8 Lancia, Philip/Ely, Mark: DVD production. edition filmwerkstatt, ISBN 3_9807175_1_8					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering) Masterstudiengang Medienmanagement (Master of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 8106

**Wahlpflichtmodul: Interfacedesign I**

Lehrender	Prof. Dr. rer. pol. Ulrich Nikolaus					
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<p>Interfacedesign</p> <p>Grundlagen und Begriffe (GUI, HCI, Software-Ergonomie, Usability)</p> <p>Geschichte, Aufbau und Design grafischer User Interfaces</p> <p>Gestaltungsregeln und -prinzipien für die Entwicklung von Interfaces</p> <p>Entwicklung von Interfaces</p> <p>Entwicklung von Interfaces (User Centered Design, Usability Engineering)</p> <p>Evaluation von Interfaces (Usability Testing)</p> <p>Entwicklung barrierefreier Angebote mit HTML & CSS, Flash, PDF</p> <p>Accessibility und Barrierefreiheit</p> <p>Barrieren und Barrierefreiheit</p> <p>Grundlagen barrierefreier Informationstechnik</p> <p>Gesetze, Normen und Richtlinien zur Barrierefreiheit (BGG, BITV u. a.)</p>					
Lernziele	<p>Die Studenten kennen die wesentlichen theoretischen Grundlagen der Mensch-Maschine-Kommunikation (Human Computer Interaction, HCI) und sind mit Geschichte, Aufbau und Design grafischer Benutzerschnittstellen (Graphical User Interfaces, GUI) vertraut.</p> <p>Sie kennen die wesentlichen Faktoren, welche die Qualität von User Interfaces bestimmen (Software-Ergonomie, Usability), die wichtigsten Gestaltungsregeln und Vorgehensweisen beim Interface Design (User Centered Design) sowie Methoden zum Test bzw. zur Evaluierung von Benutzerschnittstellen (Usability Testing).</p> <p>Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der barrierefreien Gestaltung von Interfaces. In Kooperation mit der Deutschen Zentralbücherei für Blinde zu Leipzig (DZB) haben Die Studenten Probleme barrierefreier Webgestaltung behandelt und durch Exkursionen, Gespräche mit Betroffenen und Praxisprojekte anwendungsnah vertieft.</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungs- last					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
	Lehrinheiten	V	S	P		
		2	2		Klausurarbeit	5
Literaturempfehlungen	<p>DIN EN ISO 9241: Ergonomische Anforderungen für Bürotätigkeiten mit Bildschirmgeräten Auszüge online abrufbar unter http://www.ergo-online.de</p> <p>Dumas, Joseph S.; Redish, Janice C.: A Practical Guide to Usability Testing Norwood, NJ, Ablex Publishing Corporation 1993</p> <p>Herczeg, Michael; Software-Ergonomie: Grundlagen der Mensch-Computer-Kommunikation, Addison-Wesley 1994</p> <p>Manhartsberger, Martina; Musil, Sabine: Web Usability. Das Prinzip des Vertrauens, Bonn: Galileo Press 2001</p> <p>Nielsen, Jakob; Usability Engineering; Academic Press 1993</p>					

	<p>Raskin, Jef: Das intelligente Interface: neue Ansätze für die Entwicklung interaktiver Benutzerschnittstellen. München, Boston (u.a.): Addison-Wesley 2001</p> <p>Sears, Andrew; Heuristic Walkthroughs: Finding the Problems Without the Noise; in: International Journal of Human-Computer Interaction; 9(3); S 213–234; 1997</p> <p>Shneiderman, Ben; User Interface Design; Bonn, mitp-Verlag; 2002</p>
Verwendbarkeit	<p>Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)</p> <p>Masterstudiengang Medienmanagement (Master of Engineering)</p>

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 8108

**Wahlpflichtmodul:
TV-Produktionstechnik**Lehrende
(Verantwortlicher)Prof. Dr.-Ing. Uwe Kulisch
Dipl.-Ing. Ulrich Schmedes

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Wiederholung der Grundlagen aus AV-Technik I + II Anforderungen an Studiotechnik sowie deren technische Realisierung Aufbau von TV-Studios Analyse der Arbeitsabläufe bei TV-Produktionen Virtuelles TV-Studio Virtuelle Technologien im Bereich der Datenvisualisierung und Videoanalyse Arbeitsprozesse der Postproduktion verbreitete Werkzeuge der Postproduktion sowie deren Einsatz begleitend: praktische Arbeit im Studio, Planung von TV-Produktionen Praxis: Realisierung eines Projekts aus einem der Teilgebiete					
Lernziele	Die Studenten haben fundierte Kenntnisse in AV-Studiotechnik und Postproduktions-systemen und beherrschen den sicheren Umgang mit Studiotechnik. Sie haben sich in Postproduktionswerkzeuge eingearbeitet. Die Studenten kennen die Grundlagen virtueller TV-Technologien.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungs-last					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leis-tungs-punkte*)
		V	S	P		
		3	1		Klausurarbeit (1/2), Projektarbeit (1/2)	5
Literaturempfehlungen	Schmidt, Ulrich: Professionelle Videotechnik. Springer, ISBN 3_540_24206_6 Warstat, Michael: Studiotechnik. Elektor, ISBN 3_928051_85_7 DIN Deutsches Institut für Normung e.V. (Hrsg.): Veranstaltungstechnik. Beuth, ISBN 3_410_15110_9 Schmidt, Ulrich: Digitale Film- und Videotechnik. Fachbuchverl. Leipzig, ISBN 3_446_21827_0 Mücher, Michael: Fachwörterbuch der Fernsehstudio- und Videotechnik. Mücher, ISBN 3_929831_06_6 Burder, John: Postproduction für Film & Video. Videoverlag Reil, ISBN 3_932972_75_9 Reimers, Ulrich (Hrsg.): Digitale Fernsehtechnik. Springer, ISBN 3_540_58993_7 Fischer, Walter: Digitale Fernsehtechnik in Theorie und Praxis. Springer, ISBN 3_540_29203_9 Fachzeitschriften: Production Partner FKT (offizielles Organ der Fernseh- und Kinotechnischen Gesellschaft)					

Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering) Masterstudiengang Medienmanagement (Master of Engineering)
----------------	---

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 8109

**Wahlpflichtmodul: Studioproduktion I**Lehrende
(Verantwortlicher)Prof. Dr.-Ing. Uwe Kulisch
Prof. Dr. Gabriele Hooffacker

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Umgang mit der TV-Studioteknik Beleuchtung im Studio Mikrofonierung Konzipierung fernsehadaquate Inhaltsaufbereitung journalistische Darstellungsformen Präsentation Moderation Casting Umgang mit Studiogästen					
Lernziele	Die Studenten haben ein Verständnis für fernsehadaquate Inhaltsaufbereitung sowie Kenntnisse im Umgang mit Studioteknik im TV-Bereich erworben. Sie verstehen die Abläufe und Strukturen einer Fernsehproduktion und wissen, wie eine Fernsehproduktion geplant, vorbereitet und durchgeführt wird. Die Studenten haben eine 25-minütige Sendung im Team sowohl technisch als auch inhaltlich umgesetzt.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
		V	S	P		
			2	2	Projektarbeit	5
Literaturempfehlungen	Schult, Gerhard; Buchholz, Axel (2006): Fernseh-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. Berlin: Econ. Schmidt, Ulrich (2005): Professionelle Videotechnik : analoge und digitale Grundlagen, Film-technik, Fernsehtechnik, HDTV, Kameras, Displays, Videorecorder, Produktion und Studio-technik. Berlin: Springer Verlag; ISBN: 3540668543 Johannes Webers: Handbuch der Film- und Videotechnik; Franzis Verlag, Feldkirchen; ISBN 3-7723-7115-9					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering) Masterstudiengang Medienmanagement (Master of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 8110

**Wahlpflichtmodul: Veranstaltungstechnik**

Lehrender Prof. Dr.-Ing. Uwe Kulisch

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Wiederholung mathematischer und naturwissenschaftlicher Grundlagen Grundlagen Versammlungsstättenverordnung Spezifika verschiedener Versammlungsstätten (Bühne/Studio/Halle) Technische, organisatorische und personelle Anforderungen Allgemeine und spezielle Betriebstechnik/Veranstaltungstechnik Fliegende Bauten Technikplanung					
Lernziele	Die Studenten kennen rechtliche und technische Anforderungen an Versammlungsstätten und Veranstaltungsorte sowie an die handelnden Personen. Sie haben theoretische und praktische Kenntnisse von Betriebstechnik und Veranstaltungstechnik erworben. Die Studenten beherrschen einen sicheren Umgang mit Betriebstechnik/Veranstaltungstechnik. Sie haben Kenntnisse zur technischen Planung, Vorbereitung und Durchführung einer Veranstaltung.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
		V	S	P		
		2	2	Präsentation	5	
Literaturempfehlungen	Werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering) Masterstudiengang Medienmanagement (Master of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 8111

**Wahlpflichtmodul: Entwicklung mobiler Anwendungen**Lehrende
(Verantwortlicher)Prof. Dr.-Ing. Jörg Bleymehl

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Definition mobile Anwendung Geschichtliche Entwicklung mobiler Endgeräte Aktuelle Betriebssysteme Gestalterische Aspekte mobiler Anwendungen Entwicklungsumgebungen für mobile Anwendungen Rahmenbedingungen für die Entwicklung mobiler Apps. Webbasierte mobile Anwendungen					
Lernziele	Die Studenten haben allgemeine Kenntnisse über mobile Anwendungen. Sie kennen die geschichtliche Entwicklung mobiler Endgeräte und den aktuellen technologischen Stand. Sie kennen die aktuellen Betriebssysteme sowie deren Entwicklungsumgebungen. Sie haben grundlegende Kenntnisse hinsichtlich der Gestaltung und Programmierung von mobilen Applikationen.					
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehrinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
		V	S	Ü		
		2		2	Präsentation (1/2), Beleg (1/2)	5
Literaturempfehlungen	Literaturempfehlungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung gegeben.					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering) Masterstudiengang Medienmanagement (Master of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 8112

**Wahlpflichtmodul: AV-Übertragungstechnik**Lehrender
(Verantwortlicher)Prof. Dr.-Ing. Uwe Kulisch
N.N. (Professur Multimedia-Produktionssysteme
und -technologien)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Modulationsverfahren für analoge und digitale AV-Datenübertragung im TV-Bereich MPEG-Kompression, -Transportströme und -Messtechnik analoge und digitale Fernsehübertragung, DVB-T, weitere digitale TV-Standards AV-Streaming über Computernetze IPTV, technische Realisierung sowie Voraussetzungen der Netzwerktechnik AV-Datenübertragung an mobile Systeme analoge und digitale Radioübertragungstechnik begleitend: praktische Arbeit mit TV-Übertragungstechnik und Streamingsystemen Praxis: Realisierung eines Projekts aus einem der Teilgebiete					
Lernziele	Die Studenten haben grundlegende Kenntnisse in Modulations- und Kompressionsverfahren. Sie kennen die Funktionsweise der verschiedenen Broadcast-Übertragungswege und können diese gegeneinander abgrenzen sowie deren variable Parameter beurteilen. Sie haben sich intensiv mit AV-Streamingtechnologien auseinandergesetzt und sind sensibilisiert für die damit verbundenen Anforderungen an Signale und Netzwerke.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
		V	S	P		
		2	1	1	Klausurarbeit (1/2), Projektarbeit (1/2)	5
Literaturempfehlungen	Schmidt, Ulrich: Professionelle Videotechnik. Springer, ISBN 3-540-24206-6 Watkinson, John: The MPEG Handbook. Focal Press, ISBN 0-240-80578-X Reimers, Ulrich (Hrsg.): Digitale Fernsehtechnik. Springer, ISBN 3-540-58993-7 Fischer, Walter: Digitale Fernsehtechnik in Theorie und Praxis. Springer, ISBN 3-540-29203-9 Fachzeitschriften: FKT (offizielles Organ der Fernseh- und Kinotechnischen Gesellschaft)					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering) Masterstudiengang Medienmanagement (Master of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 8113

**Wahlpflichtmodul: Elektronische Berichterstattung, Reportage, Dokumentation**Lehrende(r)
(verantwortlich)

Prof. Dr. Gabriele Hooffacker

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeption, Produktion und Distribution von AV-Medien • Darstellungsformen und ihre spezifischen Stilmittel • Spezifika „langer Formen“ in AV-Medien • Elektronische Berichterstattung • Reportage • Dokumentation • Interviewführung • Informationsaufbereitung • Beleuchtung • Mikrofonierung • Schnitt und Montage 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen über Inhalt, Gestaltung und Technik „langer Formen“ im AV-Bereich • Fähigkeit zur interessegeleiteten Umsetzung eigener Produktionen im Bereich Elektronische Berichterstattung, Reportage und Dokumentation • Vertiefung von Kenntnissen in den Bereichen Team- und Anspruchsgruppenmanagement 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungsleistungen	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
		2	2	Beleg	5	
Literaturempfehlungen	Witzke, Bodo; Rothaus, Ulli (2010): Die Fernsehreportage. Konstanz. Schult, Gerhard; Buchholz Axel (2006): Fernseh-Journalismus. Berlin. Milde, Jutta (2009): Vermitteln und Verstehen. Wiesbaden.					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 8115



Wahlpflichtmodul: Mediennutzung und Medienwirkung

Lehrende(r)
(verantwortlich)

Prof. Dr. Marc Liesching

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über einschlägige Theorien und Thesen der Mediennutzungs- und Medienwirkungsforschung sowie punktuelle Vertiefung. • Erarbeitung und Überprüfung einzelner Thesen der Medienwirkungsforschung anhand von Fallstudien (z.B. Agenda Setting, Framing). • Wirkung der Online-Medien auf öffentliche Meinungsbildung (z.B. Anwendung des Modells der Schweigespirale). • Kommunikationsstrategischer Einsatz von Medien: Geeignetheit von Medien, Genres und Formaten für die Darstellung spezifischer Themen. • Intra- und intermediale Vergleiche am Beispiel. • Analysemethoden. 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben ihr medientheoretisches Wissen erweitert und vertieft. • Sie kennen die relevanten Begriffe und Konzepte und haben beispielhaft Medien-erzeugnisse analysiert im Hinblick auf nutzungsoptimierte Ausrichtung und Wirkpotential. • Die Studierenden können fundierte Aussagen zur Diversität medialer Formen machen und haben ihre Kompetenz in der methodenreflektierten Argumentation verbessert. • Die Studierenden können die fachlichen Inhalte des Moduls in den Kontext des Medienmanagements einordnen. 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Std. Präsenzzeit (15 x 3 Std.), 105 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungsleistungen	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
		1	2		Klausur	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Schweizer, Wolfgang: Theorien der Mediennutzung - Eine Einführung, 1. Aufl. 2007; • Bonfadelli/Friemel: Medienwirkungsforschung, 4. Aufl. 2011; • Jandura/Fahr/Brosius (Hrsg.): Theorieanpassungen in der digitalen Medienwelt, 1. Aufl. 2013; • Maurer, Marcus: Agenda-Setting, 1. Aufl. 2010; • Schwarzer/Spitzer (Hrsg.): Zeitungsverlage im digitalen Wandel, 1. Aufl. 2013 <p>Weitere Literaturangaben werden in der Vorlesung bekannt gegeben.</p>					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering) Bachelorstudiengang Buch- und Medienproduktion (Bachelor of Engineering) Masterstudiengang Medienmanagement (Master of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 8011

**Wahlpflichtmodul: Digitale Spiele**Lehrende
(Verantwortlicher)Prof. Dr.-Ing. Jörg Blyemehl
Prof. Dr.-Ing. Robert Müller

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Allgemeine Grundlagen zu Spielen Geschichtliche Entwicklung der Computer- und Videospiele Spielegenre, Spielertypen Branchen- und Marktübersicht, Wertschöpfungskette Arbeitsmarkt Game Design Document Game Engines Entwicklung einer Idee für ein digitales Spiel Erstellung eines Game Design Documents Umsetzung eines digitalen Spiels Einführung in die Programmierung von digitalen Spielen mittels einer aktuellen Hochsprache (z.B. C# oder C++) sowie verfügbarer Funktionsbibliotheken					
Lernziele	Die Studenten haben allgemeine Kenntnisse zu theoretischen Ansätzen bei Spielen. Sie kennen die geschichtliche Entwicklung der Computer- und Videospiele und deren Industrie. Sie kennen die unterschiedlichen Spielegenre und Spielertypen. Die Studenten haben einen Überblick über die Computer- und Videospielebranche sowie den Markt für digitale Spiele. Sie wissen, welche Arbeitsgebiete es in diesem Bereich gibt. Sie kennen die Bedeutung und den Aufbau eines Game Design Documents. Die Studenten kennen grundlegende Techniken in Game Engines. Sie haben eine Idee für ein digitales Spiel entwickelt und dazu ein Game Design Document erstellt. Die Studenten haben grundlegende Kenntnisse in der Nutzung einer aktuellen Hochsprache zur Programmierung digitaler Spiele.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
		V	S	Ü		
		2	1	1	Präsentation (1/2), Beleg (1/2)	5
Literaturempfehlungen	Fullerton, Tracy; Swain, Christopher; Hoffman, Steven: Game Design Workshop. CMP Books; ISBN 1-57820-222-1 Bates, Bob: Games Design. Sybex Verlag; ISBN 3815504333 Fachzeitschrift: Making Games Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung gegeben.					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 8002

**Wahlpflichtmodul: Interaktive TV-Anwendungen und -Dienste**Lehrende
(Verantwortlicher)Prof. Dr.-Ing. Uwe Kulisch
Prof. Dr. Gabriele Hooffacker
N.N. (Professur Multimedia-Produktionssysteme und -technologien)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Betrachtung der Interaktionsbegriffs im TV-Kontext Möglichkeiten der Realisierung interaktiver TV-Dienste über TV-Übertragungswege Spezifikationen, Einsatz und Einschränkungen von MHP Arbeit mit Rückkanalanwendungen AV-Streaming und Interaktivität in Webanwendungen Web 2.0, aktuelle Trends der AV-Datenverbreitung in interaktiven Medien Betrachtung der Nutzeranforderungen an interaktive TV-Dienste medienadäquate Inhaltsaufbereitung Praxis: eigenständige Realisierung einer interaktiven TV-Anwendung					
Lernziele	Die Studenten haben Verständnis für Möglichkeiten und Perspektiven interaktiver TV-Anwendungen und kennen die funktionalen und gestalterischen Einschränkungen. Sie verstehen die unterschiedlichen Herangehensweisen (Interaktion in TV-Programmen gegenüber AV-Streaming in interaktiven Medien) und können mit Werkzeugen zur Entwicklung von TV-Interaktionsdiensten umgehen.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehrinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
		V	S	Ü		
		2	2		Projektarbeit 15 Wochen	5
Literaturempfehlungen	Werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering) Masterstudiengang Medienmanagement (Master of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 8003

**Wahlpflichtmodul: Interfacedesign II**

Lehrender Prof. Dr. rer. pol. Ulrich Nikolaus

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Praxis des Usability Testing Vorbereitung von Usability Tests Durchführung von Usability Tests Auswertung von Usability Tests Seminar zu aktuellen Themen des Interface Designs					
Lernziele	Die Studenten haben praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Interfacedesign erworben. Sie haben in Vorbereitung und ggf. auch in Kombination mit der Bachelorarbeit praktische Erfahrungen beim Test von User Interfaces (Usability Testing) gesammelt. Die Studenten haben durch eigene Analyse realer Interfaces und anschließende gemeinsame Diskussion der Testergebnisse ein vertieftes Verständnis für die bei der Entwicklung von Interfaces auftretenden Probleme. Im Seminarteil des Moduls haben sich die Studenten intensiver mit Fachliteratur und aktuellen Problemstellungen des Interfacedesigns beschäftigt. Eine unmittelbare Nutzung der hier erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen im Rahmen der Bachelor-Arbeit ist erwünscht und wird entsprechend gefördert.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul Interfacedesign I					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
		V	S	P		
			2	2	Beleg (1/2), Präsentation (1/2)	5
Literaturempfehlungen	DIN EN ISO 9241: Ergonomische Anforderungen für Bürotätigkeiten mit Bildschirmgeräten Auszüge online abrufbar unter http://www.ergo-online.de Dumas, Joseph S.; Redish, Janice C.: A Practical Guide to Usability Testing Norwood, NJ, Ablex Publishing Corporation 1993 Hellbusch, Jan Eric: Barrierefreies Webdesign. Praxishandbuch für Webgestaltung und grafische Programmoberflächen. Heidelberg: dpunkt.verlag 2005 Manhartsberger, Martina; Musil, Sabine: Web Usability. Das Prinzip des Vertrauens, Bonn: Galileo Press 2001 Nielsen, Jakob; Usability Engineering; Academic Press 1993 Sears, Andrew; Heuristic Walkthroughs: Finding the Problems Without the Noise; in: International Journal of Human-Computer Interaction; 9(3); S 213-234; 1997					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering) Masterstudiengang Medienmanagement (Master of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 8012

**Wahlpflichtmodul: Compositing**

Lehrende
(Verantwortlicher) Prof. Dr.-Ing. Uwe Kulisch
N.N. (Professur Multimedia-Produktionssysteme und
-technologien)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Keying-Technologien, Voraussetzungen an AV-Material Paint/Retusche Keyframe-Animationen, Expressions Farbkorrektur Tracking von Kamera- und Objektdaten (Online und Offline) Motion Graphics Grundlagen 3D-Grafik (3D-Räume und -Transformationen, 3D-Objekte, Shader, Texturen, Animationsgrundlagen, Rendering/Raytracing) Praxis: <ul style="list-style-type: none"> • Übungen zu einzelnen Teilgebieten • Realisierung eines Compositing- oder Motion Graphics-Projekts 					
Lernziele	Die Studenten kennen die Möglichkeiten und Werkzeuge im Motion Graphics-/Compositing-Bereich. Sie verstehen Keying-Technologien und die Subsampling-Problematik. Die Studenten haben sich mit den Grundlagen von 3D-Grafiken und -Animationen vertraut gemacht und diese angewendet.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen				SWS		
	Lehreinheiten	V	S	P	Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
		1	1	2		
Literaturempfehlungen	Dummler, Juliane (2010): Das montierte Bild. Digitales Compositing für Film und Fernsehen. UVK, ISBN 978-3-86764-206-4 Brinkmann, Ron (2008): The Art and Science of Digital Compositing. Techniques for Visual Effects, Animation and Motion Graphics. Second Edition. Elsevier/Morgan Kaufmann, ISBN 978-0-12-370638-6 Wright, Steve (2008): Compositing Visual Effects. Essentials for the Aspiring Artist. Elsevier/Focal Press, ISBN 978-0-240-80963-2 Wright, Steve (2010): Digital Compositing for Film and Video. Third Edition. Elsevier/Focal Press, ISBN 978-0240813097 Zöchbauer, Thomas et al. (2004): Farbkorrektur in Film und Compositing. Galileo Press, ISBN 3-89842-467-7 Fontaine, Philippe (2010): Adobe After Effects CS5. Das Praxisbuch zum Lernen und Nachschlagen. Galileo Press, ISBN 978-3-8362-1593-0 Christiansen, Mark (2008): Adobe After Effects CS4. Visual Effects and Compositing. Studio Techniques, Adobe Press, ISBN 978-0321592019					

	<p>Jackman, John (2007): Bluescreen Compositing: A Practical Guide for Video & Moviemaking. Elsevier/Focal Press, ISBN 978-1578202836</p> <p>Zeitschriften:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digital Production (www.digitalproduction.com)
Verwendbarkeit	<p>Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering)</p> <p>Masterstudiengang Medienmanagement (Master of Engineering)</p>

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 8007

**Wahlpflichtmodul: Sounddesign**Lehrende
(Verantwortlicher)Prof. Dr.-Ing. Uwe Kulisch
N.N. (Professur Multimedia-Produktionssysteme und
-technologien)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)
Leistungspunkte*)	5		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehrinhalte	<p>Grundlagen des Sounddesigns, Begriffsklärung Vermittlung der Wirkung von Musik, Geräuschen und Soundelementen Analyse vorhandener Produktionen bzgl. eingesetzter Soundelemente und deren Wirkung Anforderungen an Sounddesign für unterschiedliche Anwendungen, Unterstützung visueller Fragestellungen Projektweites, durchgängiges Sounddesign Konzepte und Einsatz virtueller Instrumente Seminare zu verschiedenen Aspekten des Sounddesigns: Sound für Multimedia-Produktionen (interaktive Anwendungen, Web, Benutzerführungen auf Film-Distributionsmedien wie DVD o.ä.) Filmnachvertonung, Dialogaufnahmen, Geräusche, Umgang mit Audiodatenbanken gestaltende Musikproduktion, Filmmusik Filmmischung musiktheoretische Grundlagen (Ton- und Taktarten, Wirkungen von Tonarten, Einsatz von Harmonien) alternativ zur Musiktheorie: Location Recording bei Film- und TV-Produktionen Kleinere, betreute Beispielprojekte zur Anwendung der Vorlesungs- und Seminarinhalte Abschlussprojekt: komplette Neuvertonung eines vorhandenen Films in Gruppen mit Dialogen, Geräuschen, Musik und Mischung, zusätzlich Entwicklung des Sounddesigns für eine Distribution auf DVD o.ä. das Abschlussprojekt soll eigenverantwortlich durchgeführt werden, wobei die verschiedenen Gruppen eng zusammenarbeiten müssen</p>		
Lernziele	<p>Die Studenten kennen die Wirkung von Musik und Audioelementen. Sie haben Wissen zu verschiedenen Aspekten des Sounddesigns im Hinblick auf spezifische Anwendungen erworben. Die Studenten sind sensibilisiert für Aspekte des Zusammenspiels zwischen Bild und Ton sowie zwischen Tonelementen untereinander. Sie haben grundlegende Kenntnisse der Musiktheorie und haben ihre Fähigkeiten im Umgang mit Audioproduktionstechnik vertieft. Die Studenten haben die Zusammenarbeit mehrerer Gruppen bei der Durchführung von Audioproduktionen trainiert.</p>		
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme am Modul Audioproduktion		
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast		
Prüfungsvorleistungen	Keine		

Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
		V	S	P		
		2	2		Projektarbeit	5
Literaturempfehlungen	<p>Flückiger, Barbara: Sound Design – Die Virtuelle Klangwelt des Films. Schüren Presseverlag, ISBN: 3894725060</p> <p>Lensing, Jörg: Sound-Design - Sound-Montage, Mediabook Verlag, ISBN: 978-3-937708-05-8</p> <p>Raffaseder, Hannes: Audiodesign, Fachbuchverlag Leipzig im Carl-Hanser-Verlag, ISBN 3-446-21828-9</p> <p>Purcell, John: Dialogue Editing for Motion Pictures: A Guide to the Invisible Art. Focal Press, ISBN: 978-0240809182</p> <p>Cancerallo, Joseph: Exploring Sound Design for Interactive Media (Design Exploration Series). Thomson Delmar Learning, ISBN: 978-1401881023</p> <p>Fachzeitschriften: Sound & Recording Studio Magazin Production Partner</p> <p>Online: http://www.filmsound.org/ http://www.raffaseder.com/sounddesign/index.html</p>					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering) Masterstudiengang Medienmanagement (Master of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 8008

**Wahlpflichtmodul: Studioproduktion II**Lehrende
(Verantwortlicher)Prof. Dr.-Ing. Uwe Kulisch
Prof. Dr. Gabriele Hooffacker

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Umgang mit portabler TV-Produktions-/Sendetechnik eigenverantwortliche Technikplanung kreative Ideenentwicklung Dramaturgie im TV Formatentwicklung im Fernsehen journalistische und technische Herausforderungen multimedialer Distributionswege Einbindung interaktiver Elemente in die Sendungsplanung (Publikum und Zuschauer) Crossmediale Verwertungskette					
Lernziele	Die Studenten haben ein Verständnis für crossmediale Inhaltsaufbereitung und kennen Vor- und Nachteile unterschiedlicher Distributionswege. Sie verstehen Abläufe und Strukturen einer crossmedialen Fernsehproduktion und wissen, wie eine crossmediale Fernsehproduktion geplant, vorbereitet und durchgeführt wird. Die Studenten haben ein crossmediales Fernsehformat sowohl technisch als auch inhaltlich umgesetzt.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Studioproduktion I					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Std. Präsenzzeit (15 x 4 Std.), 90 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
		V	S	P		
			2	2	Projektarbeit	5
Literaturempfehlungen	Koch-Gombert, Dominik (2005): Fernsehformate und Formatfernsehen : TV-Angebotsentwicklung in Deutschland zwischen Programmgeschichte und Marketingstrategie. München: M-Press Kracke, Bernd [Hrsg.] (2001): Crossmedia-Strategien: Dialog über alle Medien. Wiesbaden: Gabler. Schmidt, Ulrich: Professionelle Videotechnik. Springer Verlag; ISBN: 3540668543 Johannes Webers: Handbuch der Film- und Videotechnik; Franzis Verlag, Feldkirchen; ISBN 3-7723-7115-9					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering) Masterstudiengang Medienmanagement (Master of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 8009

**Wahlpflichtmodul: Webtechnologien**Lehrende
(Verantwortlicher)Prof. Dr.-Ing. Jörg Bley
Prof. Dr.-Ing. Robert Müller

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	Aktuelle Technologien des Internet hinsichtlich: Gestaltung Fortgeschrittene Programmierung Sicherheit/Robustheit Datenspeicherung Netzwerke/Web-Architekturen					
Lernziele	Die Studenten kennen die aktuellsten Entwicklungen im Bereich der Webtechnologien und können beurteilen, inwieweit diese bei Problemlösungen dienlich sind. Die Studenten sind in der Lage, für eine (verteilte) Web-Anwendung den Funktionsumfang sowie die Rahmenbedingungen bzgl. Anwenderfreundlichkeit, Skalierbarkeit, Performance, Sicherheit/Robustheit und Administrationsaufwand präzise zu spezifizieren und die Eignung aktueller Webtechnologien für eine solche Web-Anwendung unter dem Kosten/Nutzen-Aspekt zu bewerten.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Std. Präsenzzeit (15 x 3 Std.), 105 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehrinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
		V	S	Ü		
			3		Hausarbeit (1/2) Präsentation (1/2)	5
Literaturempfehlungen	Werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering) Masterstudiengang Medienmanagement (Master of Engineering)					

Fakultät Medien

Bachelorstudiengang Medientechnik

Kennzahl 8013

**Wahlpflichtmodul: Medienethik im Medienrecht**Lehrende(r)
(verantwortlich)

Prof. Dr. Marc Liesching

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Entwicklungen medienethischer Normsetzung. • Transfer medienethischer Grundsätze in das Medienrecht (Wettbewerbsrecht, presse- und rundfunkrechtliche Grundsätze, journalistische Sorgfalt, Medienstraf- und -ordnungsrecht, Spezialgesetze). • Identifizierung medienethischer Normen außerhalb der Rechtsordnung. • Intra- und intermediale Vergleiche am Beispiel. 					
Lernziele	<p>Die Studierenden haben ihr Wissen über medienethische und medienrechtliche Grundfragen im Zusammenhang mit der Medienentwicklung und -verbreitung vertieft.</p> <p>Sie kennen die relevanten Regulierungsfelder und sind in der täglichen Medienarbeit für rechtliche Problemstellungen sensibilisiert.</p> <p>Die Studierenden erkennen auch jenseits der Rechtsordnung de lege lata medienethische Fragestellungen.</p> <p>Die Studierenden sind sich des Spannungsfeldes unterschiedlicher, gegeneinandergerichteter Interessen und Rechtsgüter bei der Medienarbeit (z.B. Berichterstattungsfreiheit vs. Menschenwürdeaspekte) bewusst.</p> <p>Sie sind in der Lage, im Rahmen von Interessen- und Güterabwägungen medienethischen und medienrechtlichen Spannungsfeldern in der täglichen Medienarbeit gerecht zu werden.</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Std. Präsenzzeit (15 x 3 Std.), 105 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungsleistungen		SWS			Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
	ggf. Lehreinheiten	V	S	Ü		
		1	2		Klausur	5
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Funiok, Rüdiger: Medienethik - Verantwortung in der Mediengesellschaft, 2. Aufl. 2011. • Debatin/Funiok (Hrsg.): Kommunikations- und Medienethik, 2003. • Fechner, Frank: Medienrecht, 14. Aufl. 2013. • Dörr/Schwartzmann, Medienrecht - Start ins Rechtsgebiet, 4. Aufl. 2012. • Heimann, Felix: Der Pressekodex im Spannungsfeld zwischen Medienrecht und Medienethik, 2009. 					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering) Bachelorstudiengang Buch- und Medienproduktion (Bachelor of Engineering) Masterstudiengang Medienmanagement (Master of Engineering)					



Praktikumsordnung

**Anlage 4
zur Studienordnung (StudO-MTB)**

für den

Bachelorstudiengang Medientechnik

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

(PrakO-MTB)

vom 28. Januar 2014

Inhaltsverzeichnis

	Seite
§ 1 Geltungsbereich.....	3
§ 2 Inhalt.....	3
§ 3 Ziele	3
§ 4 Praktikumsbeauftragter	4
§ 5 Betreuung durch die Hochschullehrer.....	4
§ 6 Umfang und Zeiträume, Zulassung.....	4
§ 7 Praxisstelle	5
§ 8 Vereinbarung zur Durchführung der Praxisphase.....	5
§ 9 Anerkennung der Praxisphase	5
§ 10 Freistellungen	6
§ 11 Anrechnung von Ausbildungs- und Arbeitszeiten vor Studienbeginn.....	6
§ 12 Präsentation	6
§ 13 Wissenschaftliche Hausarbeit.....	7
§ 14 Schlussbestimmungen	7

Anlage Vereinbarung zur Durchführung der Praxisphase

Anmerkung:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für beiderlei Geschlecht.

§ 1 Geltungsbereich

Diese Ordnung gilt für die Studenten des Bachelorstudiengangs Medientechnik an der Fakultät Medien der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig.

§ 2 Inhalt

- (1) Diese Ordnung ist Ergänzung zur Studienordnung des Studiengangs Medientechnik. Nach § 2 PrüfO-MTB und § 6 StudO-MTB regelt sie Details zur Durchführung der Praxisphase.
- (2) Für eine Praxisphase im Ausland, die seitens der Hochschule besonders gefördert wird, gilt diese Ordnung analog.

§ 3 Ziele

- (1) Die Praxisphase hat zum Ziel, eine enge Verbindung zwischen Studium und Berufspraxis herzustellen und die Studenten in die Berufswirklichkeit zu versetzen. Dabei sollen die Studenten ihren eigenen theoretischen Kenntnisstand mit den berufsspezifischen Praxisanforderungen überprüfen und ableiten, wo und in welcher Richtung sie ihr theoretisches Wissen vertiefen und erweitern müssen. Gleichzeitig können die Studenten ihre besonderen Neigungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen einzelner Tätigkeitsbereiche vergleichen und damit die Wahl ihres künftigen Einsatzes nach Studienabschluss mit größerer Sicherheit treffen.
- (2) In der Praxisphase wird in einer wissenschaftlichen Hausarbeit ein ausgewählter Aspekt der Tätigkeit in der Praxisphase unter einer wissenschaftlichen Sichtweise näher beleuchtet. Dabei sollen die Studenten die Erfahrung machen, dass auch im praktischen Umfeld eine wissenschaftliche Herangehensweise sinnvoll und ergebnisorientiert sein kann.
- (3) Nach Beendigung der Praxisphase präsentieren die Studenten den Kommilitonen sowie den Hochschullehrern des Studiengangs ihre Praxisphase. Dies soll eine Abschätzung der Leistung der Studenten in der Praxisphase sowie der Eignung der Praxisstelle ermöglichen. Den Kommilitonen der folgenden Matrikel kann die Präsentation eine erste Orientierung bieten.

§ 4 Praktikumsbeauftragter

- (1) Die Funktion des Praktikumsbeauftragten wird vom Studiendekan übernommen.
- (2) Der Praktikumsbeauftragte hat insbesondere folgende Aufgaben:
 - Beratung der Studenten in praktikumsbezogenen Fragen,
 - Zusammenarbeit mit den Praxisstellen im Hinblick auf generelle und die Studenten betreffende Fragen der Praxisphase,
 - Anerkennung der Unternehmen und Institutionen als Praxisstellen,
 - organisatorische Vor- und Nachbereitung der Praxisphase, einschließlich einer Informationsveranstaltung im Vorfeld der Praxisphase sowie der Präsentationen nach Beendigung der Praxisphase,
 - Zulassung zur Praxisphase,
 - Anerkennung der Praxisphase.

§ 5 Betreuung durch die Hochschullehrer

- (1) Während der Praxisphase werden die Studenten durch die im Studiengang Medientechnik lehrenden Hochschullehrer begleitend betreut.
- (2) Zu Beginn der Praxisphase wird jedem Studenten ein betreuender Hochschullehrer zugewiesen. Die Zuweisung erfolgt durch den Studiendekan in Abstimmung mit den Hochschullehrern und orientiert sich an den Lehrgebieten der Hochschullehrer und den zu erwartenden Tätigkeiten der Studenten in der Praxisstelle.

§ 6 Umfang und Zeiträume, Zulassung

- (1) Die Praxisphase umfasst mindestens 20 Wochen praktische Tätigkeit im Berufsfeld (Vollzeittätigkeit). Dabei werden den Studenten in geeigneten Praxisstellen praktische Erfahrungen und Kenntnisse zur Ergänzung der theoretischen Ausbildung vermittelt.
- (2) Entsprechend der Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Medientechnik wird das fünfte Semester für die Praxisphase genutzt.
- (3) Voraussetzung für die Zulassung zur Praxisphase ist, dass von den Prüfungsleistungen der ersten drei Semester (nach Studienablaufplan) nicht mehr als drei Prüfungsleistungen offen sind.
Die Zulassungsvoraussetzungen müssen spätestens bei Antritt der Praxisphase erfüllt sein.
- (4) Die Zulassung ist abzulehnen, wenn

- die Praxisstelle nicht geeignet ist,
- der Inhalt der Vereinbarung zwischen Praxisstelle und Student dieser Praktikumsordnung nicht entspricht,
- begründete Zweifel daran bestehen, dass das durch die praktische Tätigkeit angestrebte Ziel der Praxisphase erreicht wird.

§ 7 Praxisstelle

(1) Jeder Student ist verpflichtet, sich selbst um eine Praxisstelle und den Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung gemäß § 8 zu bemühen. Bei der Auswahl von Praxisstellen werden die Studenten durch den Studiendekan beraten und unterstützt. Der Studiendekan trifft die Entscheidung über die Eignung der Praxisstelle.

(2) Die Praxisstelle gewährleistet die in der Vereinbarung festgelegten Bedingungen und sichert, dass der Student entsprechend der Vereinbarung eingesetzt wird.

(3) Während der Tätigkeit in der Praxisstelle hat der Student die Weisungen des Beauftragten der Praxisstelle zu befolgen und die Arbeitsordnung etc. der Einrichtung einzuhalten.

§ 8 Vereinbarung zur Durchführung der Praxisphase

(1) Jeder Student schließt vor Beginn der Praxisphase mit der Praxisstelle eine Vereinbarung ab. Hierzu sollten die Formblätter der Fakultät verwendet werden.

(2) Die Vereinbarung ist vor Beginn der Tätigkeit in der Praxisstelle dem Studiendekan in Kopie vorzulegen.

(3) Der Student ist während der Praxisphase gesetzlich unfallversichert.

(4) Alle mit der Vereinbarung in Verbindung stehenden Ausgaben trägt der Student. Eine Aufwandsvergütung seitens der Praxisstelle ist wünschenswert.

(5) Die Hochschule kommt für Schäden, die der Student während der Praxisphase verursacht, nicht auf.

§ 9 Anerkennung der Praxisphase

(1) Die Praxisstelle verpflichtet sich in der Vereinbarung, dem Studenten am Ende der Praxisphase eine Bestätigung auszuhändigen, die den Namen des Betreuers und der Praxisstelle, den Namen und das Geburtsdatum des Studenten, den Zeitraum der Praxisphase und etwaige Fehlzeiten enthält. Wünschenswert ist darüber hinausgehend ein Tätigkeitsnachweis, der einem qualifizierten Zeugnis entspricht.

(2) Auf der Grundlage der in Absatz 1 genannten Unterlagen sowie der Präsentation des Studenten nach Abschluss der Praxisphase entscheidet der Studiendekan auf Vorschlag des betreuenden Hochschullehrers, ob die Praxisphase erfolgreich abgeleistet wurde bzw. ob sie ganz oder teilweise zu wiederholen ist. Diese Entscheidung wird spätestens sechs Wochen nach Abgabe der Unterlagen im Prüfungsamt bekannt gegeben.

(3) Bei unvorhersehbarem und nicht in der Person des Studenten begründetem Wechsel der Praxisstelle kann im Ausnahmefall durch den Studiendekan – auch bei geringfügiger Kürzung des Tätigkeitsumfanges – eine Anerkennung der Praxisphase erfolgen.

§ 10 Freistellungen

(1) Während der Praxisphase bleibt der Student Mitglied der HTWK Leipzig mit seinen Rechten und Pflichten.

(2) Während der Praxisphase hat der Student keinen Rechtsanspruch auf Erholungsurlaub. Die Ausbildungsstätten können eine Freistellung bis zu 10 Werktagen gewähren, wobei tarifvertragliche Regelungen berücksichtigt werden sollten.

(3) Für die in der Praxisphase durchzuführenden (maximal 2) Prüfungen ist nach Absprache mit dem Ausbildungsbeauftragten der Praxisstelle je ein Tag Freistellung zu gewähren.

§ 11 Anrechnung von Ausbildungs- und Arbeitszeiten vor Studienbeginn

(1) Vor dem Studium erfolgreich beendete Ausbildungen, auch in medienorientierten Berufen, werden grundsätzlich nicht auf die zu absolvierende Praxisphase angerechnet.

(2) Zeiten der Berufstätigkeit können unter Umständen mit bis zu 8 Wochen als Teil der Praxisphase anerkannt werden. Dazu ist ein schriftlicher Antrag auf Anerkennung an den Prüfungsausschuss zu stellen und mit einer Stellungnahme des Studiendekans zu versehen.

(3) Die anzuerkennende Berufstätigkeit muss einen erkennbaren Zusammenhang mit den Inhalten des Studiengangs Medientechnik haben.

§ 12 Präsentation

(1) Nach Abschluss der Praxisphase hat der Student eine Präsentation zu halten. Inhalt der Präsentation ist die Darstellung der Praxisstelle, der Ablauf der Praxisphase und die Tätigkeiten des Studenten während der Praxisphase sowie eine Bewertung der Praxisphase aus Sicht des Studenten.

(2) Die Präsentation wird in der Prüfungswoche vor Beginn des folgenden 6. Fachsemesters im Rahmen einer Blockveranstaltung vor dem betreuenden Hochschullehrer, mindestens einem weiteren Hochschullehrer sowie den Kommilitonen der Matrikel durchgeführt. Die Studierenden des beginnenden 4. Fachsemesters sind zu diesen Präsentationen einzuladen. Die

Präsentation soll 15 Minuten dauern. Eine anschließende Diskussion soll 15 Minuten nicht überschreiten. In Ausnahmefällen kann die Präsentation gegen Ende der Praxisphase durchgeführt werden. Hierzu ist ein schriftlicher, begründeter Antrag an den Prüfungsausschuss zu stellen.

(3) Der betreuende Hochschullehrer entscheidet, ob die Präsentation zum praktischen Studiensemester erfolgreich bestanden wurde.

§ 13

Wissenschaftliche Hausarbeit

(1) Im Rahmen der Praxisphase muss der Student eine betreute wissenschaftliche Hausarbeit erstellen.

(2) Das Thema der wissenschaftlichen Hausarbeit ist mit dem betreuenden Hochschullehrer festzulegen und dem Prüfungsamt schriftlich mitzuteilen. Das Thema soll einen erkennbaren Zusammenhang mit den Tätigkeiten in der Praxisstelle haben.

(3) Die wissenschaftliche Hausarbeit soll einen Umfang von 15 DIN-A4 Seiten nicht überschreiten. Sie ist spätestens 4 Wochen nach Ende der Praxisphase im Prüfungsamt einzureichen. Der betreuende Hochschullehrer erhält diese dann zur Begutachtung und entscheidet, ob die wissenschaftliche Hausarbeit erfolgreich erstellt wurde.

§ 14

Schlussbestimmungen

(1) Grundlage für vorliegende Praktikumsordnung bilden die jeweilige Studienordnung und die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Medientechnik.

(2) Die Anlage „Vereinbarung zur Durchführung der Praxisphase“ ist verbindliche Form zur Vereinbarungsgestaltung. Anstatt der Anlage kann im Ausnahmefall auch ein Vertragsformular von der Praxisstelle verwendet werden.

(3) Diese Praktikumsordnung für den Bachelorstudiengang Medientechnik wurde am 3. Juli 2013 als Anlage zur Studienordnung vom Fakultätsrat der Fakultät Medien beschlossen und am 28. Januar 2014 durch das Rektorat genehmigt. Sie tritt zum Wintersemester 2013/2014 in Kraft. Gleichzeitig treten alle vorhergehenden Praktikumsordnungen des Studiengangs Medientechnik der HTWK Leipzig außer Kraft.

Vereinbarung
zur Durchführung der Praxisphase

zwischen der Fir-
ma/Institution.....

.....
Anschrift.....

.....
- nachfolgend Praxisstelle genannt -

und
Herrn/Frau.....

geb. amin.....

Anschrift.....
.....

Tel.(.....).....

- nachfolgend Student genannt -

wird nachstehende Vereinbarung zur Durchführung der Praxisphase geschlossen, die für das Studium an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig, Fakultät Medien im Bachelorstudiengang Medientechnik vorgeschrieben ist.

§ 1

Art und Dauer der Praxisphase

- (1) Die Praxisphase wird in der o. g. Praxisstelle durchgeführt und dauert mindestens 20 Wochen.
- (2) Die Vereinbarung wird für die Zeit vom bis abgeschlossen.
- (3) Die regelmäßige Arbeitszeit beträgt h/Woche und wird in der Zeit von bis abgeleistet.
- (4) Während der Praxisphase steht den Studenten kein Erholungsurlaub zu. Die Ausbildungsstellen können eine Freistellung bis zu 10 Werktagen gewähren.
- (5) Für die in der Praxisphase durchzuführenden (maximal 2) Prüfungen ist nach Absprache mit dem Ausbildungsbeauftragten der Praxisstelle je ein Tag Freistellung zu gewähren.
- (6) Seitens der Praxisstelle wird als Beauftragte(r)
....., Tel.
benannt.
- (7) Die Praxisphase ist Bestandteil des Studiums, der Student bleibt während der Praxisphase Mitglied der Hochschule. Er ist disziplinarisch dem Ausbildungsbeauftragten der Praxisstelle unterstellt.

§ 2

Pflichten der Praxisstelle

- (1) Die Praxisstelle ist nach ihren Gegebenheiten grundsätzlich in der Lage, die in der Studien- und Prüfungsordnung des o. g. Studienganges für die Praxisphase festgelegten Kenntnisse vermitteln zu können.
- (2) Die Praxisstelle verpflichtet sich,
1. den Studenten während der Praxisphase entsprechend der Studien- und Prüfungsordnung zu unterweisen und die Durchführung zu überwachen,
 2. einen Beauftragten zu benennen, der in allen die Praxisphase betreffenden Fragen mit der Hochschule zusammenarbeitet,
 3. den Studenten bei der Erstellung einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem Thema, welches im Zusammenhang mit der durchgeführten Tätigkeit liegt, zu unterstützen.
 4. der Hochschule gegebenenfalls von einer beabsichtigten vorzeitigen Beendigung der Vereinbarung, vom Nichtantritt zur Praxisphase durch den Studenten oder anderen Unregelmäßigkeiten Kenntnis zu geben,
 5. die zum Aufsuchen der HTWK Leipzig erforderliche Freistellung zu gewähren.

6. dem Studenten am Ende der Praxisphase eine Bestätigung auszuhändigen, die den Namen der Rechtsperson und der Praxisstelle, den Namen und das Geburtsdatum des Studenten, den Zeitraum der Praxisphase und etwaige Fehlzeiten enthält.

§ 3

Pflichten des Studenten

- (1) Der Student verpflichtet sich,
 1. die Tätigkeiten entsprechend der Studienordnung mit größtmöglicher Qualität auszuführen,
 2. die Betriebsordnung und die Rechtsvorschriften der Praxisstelle einzuhalten,
 3. den Anweisungen des Ausbildungsbeauftragten der Praxisstelle jederzeit nachzukommen,
 4. ein Fernbleiben der Praxisstelle unverzüglich mitzuteilen, bei Erkrankung spätestens am dritten Tag eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen,
 5. über jedwede ihm während seiner Tätigkeit bekannt werdenden Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse auch nach Beendigung der Praxisphase Stillschweigen zu bewahren.

§ 4

Auflösung der Vereinbarung

- (1) Die Praxisphase endet mit Ablauf der in § 1 Abs. 2 vereinbarten Dauer. Die Vereinbarung verliert ihre Gültigkeit, wenn die Voraussetzungen für die Zulassung zur Praxisphase gemäß der Studien- und Prüfungsordnung bis zu deren Antritt nicht erfüllt sind.
- (2) Die Vereinbarung kann von der Praxisstelle bei grober oder wiederholter Pflichtverletzung des Studenten gekündigt werden. Im Übrigen kann die Vereinbarung nur von dem Studenten unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 4 Wochen gekündigt werden.
- (4) Die Kündigung muss schriftlich und unter Angabe der Gründe erfolgen.

§ 5

Versicherungsschutz

Während der Praxisphase ist der Student kraft Gesetzes

1. nach den Bestimmungen der studentischen Krankenversicherung pflichtversichert,
2. in der Renten- und Arbeitslosenversicherung beitragsfrei und
3. gegen Unfall versichert. Im Versicherungsfall übermittelt die Praxisstelle auch der Hochschule einen Abdruck der Unfallanzeige.

§ 6
Vergütungen

Die monatliche Vergütung beträgt brutto Euro. Sie ist spätestens am 15. des Monats dem Konto des Studenten gutzuschreiben. Daraus abzuleitende mögliche Veränderungen der in § 5 genannten Versicherungsregelungen werden beachtet.

§ 7
Regelung von Streitigkeiten

Bei allen aus dieser Vereinbarung entstehenden Streitigkeiten ist vor Inanspruchnahme der Gerichte eine gütliche Einigung zwischen den Partnern der Vereinbarung anzustreben.

§ 8
Aushändigung der Vereinbarung

Diese Vereinbarung wird in zwei gleichlautenden Ausführungen von der Praxisstelle und dem Studenten geschlossen und von der Hochschule in Kopie vorzulegen. Es ist Aufgabe des Studenten, die Ausfertigung dieser Vereinbarung der Hochschule rechtzeitig vor Antritt der Praxisphase vorzulegen und das für die Praxisstelle bestimmte Exemplar dieser wieder zuzuleiten.

§ 9
Sonstige Vereinbarungen

Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen in ihrer Wirksamkeit der Schriftform.

Für die Praxisstelle:

Student:

Ort, Datum Unterschrift

Ort, Datum Unterschrift